

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

JUNI 2023



Das Gute liegt so nah

GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

Regional. Marlene (l.) und Jasmin zu Besuch bei Familie Schinnerl, einem von 343 landwirtschaftlichen Betrieben in der Stadt Graz. **Seite 4–5**

Mobile Beratung

Die Wohnungsinformationsstelle WOIST feiert ihr Jubiläum mit einer kostenlosen Beratungsfahrt in der Oldtimer-Bim am 14. Juni. **Seite 6–7**

Grüne Stadt

Die grünen Lungen in der Stadt dehnen sich aus: 300 neue Bäume, ein „essbarer Park“ und ein Gemeinschaftsgarten. **Seite 8–9**

Bunte Welt

Charakterdesign mit Spaßfaktor: Einblicke in Florian Satzingers Arbeiten. **Seite 12–13**



**FOTO
DES MONATS**

© CARI SPIELBERGER

Südliches Flair

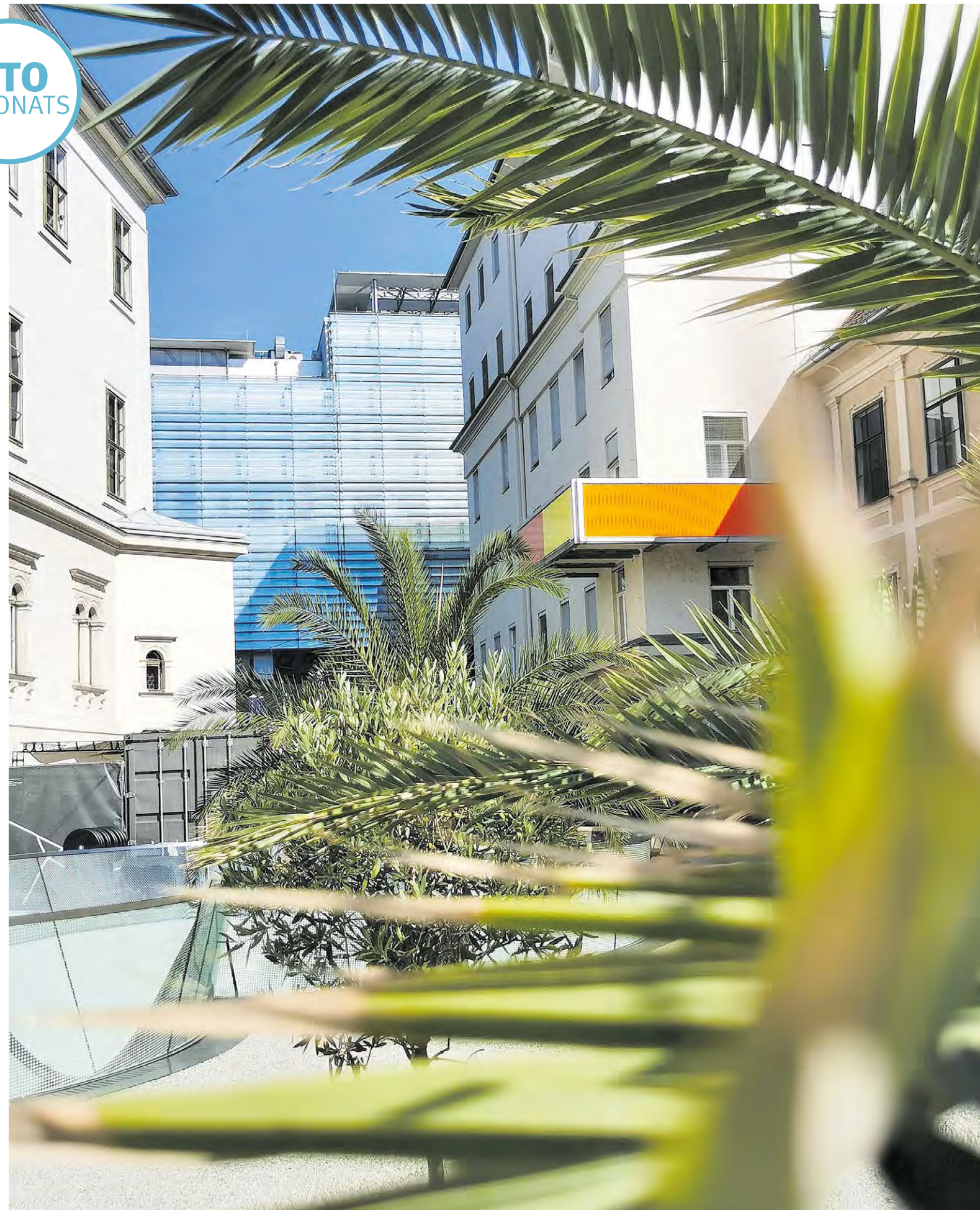
Der Juni macht Lust auf Hochsommer. Urlaubsstimmung liegt schon in der Luft, die würzige Brise des Meeres steigt einem förmlich in die Nase. Mediterranes Lebensgefühl pur. Das lässt sich gut im Joanneumsviertel (Bild) tanken – bei einem Kaffee unter Palmen und azurblauem Himmelszelt.

© KK



Carina „Cari“ Spielberger ist eigentlich permanent im Fotomodus. Das Gros ihrer Bilder macht sie mit dem Handy. Auf Instagram ist sie zu finden unter: @ihavethisthingwithgraz

Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter #fotoderwochegraz



IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: michaela.krainz@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 163.900 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
 **) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1457

NÄCHSTE BIG
 1. JULI 2023



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Der Frühling hat lange auf sich warten lassen. An den sonnigen Tagen spürt man, wie groß die Sehnsucht ist, endlich wieder mehr Zeit im Freien verbringen zu können. Deshalb ist es wichtig, die Naherholungsgebiete und den Grünraum in unserer Stadt zu bewahren.

Es gibt zahlreiche Initiativen, diesen Schatz zu erhalten und neue Gebiete zu sichern. Am Plabutsch konnte im Vorjahr von der

Stadt ein größeres Waldstück angekauft werden. Ältere Pläne hatten in diesem Gebiet die Fällung von 3.600 Bäumen vorgesehen, was aber zum Glück nicht geschehen ist.

Am Lustbühel, ein bei Alt und Jung sehr beliebtes Erholungsgebiet, hat die Stadt selbst den landwirtschaftlichen Betrieb übernommen. Dort können jetzt Bergschafe, Murbodner Rinder und Ziegen bestaunt werden.

In Zeiten starker Teuerung ist es wichtig, dass es solche schönen Gebiete im Eigentum der Stadt gibt. Damit ist gesichert, dass sich dort alle erholen und Kraft tanken können, ohne tief in die Tasche greifen zu müssen. Wer in unserer Stadt auf Entdeckungsreise geht, wird in den Grazer Wäldern, Wiesen, Hügeln und auch Parks bestimmt den einen oder anderen neuen Lieblingsplatz entdecken!

Diesmal in der BIG.
 Figuren von Charakterdesigner Florian Satzinger erobern die Seiten.



ALLE ZEICHNUNGEN: © FLORIAN SATZINGER/PAPERWALKER SHF



12-13



25



17

Stadtgespräch

- 4-5 Landwirtschaft in Graz
- 6-7 WOIST feiert 40. Jubiläum
- 8-9 Baumpflanzung in der Stadt
- 10-11 Bezirke und Baustellen-News

Menschen

- 12-13 Florian Satzinger im Gespräch
- 14-15 Fest für alle & Frauenpreis
- 16 Gastro: Brauhaus Puntigam
- 17 BIG im Bild: Ehrungen

Wissen

- 18-19 Historisches Graz
- 20-21 Bildungsserie: FH Campus 02
- 22-23 Wildes Graz
- 24 Beschäftigungsprojekte
- 25 Trinkwassertag

Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-39 Kultur und Sport
- 40 Mini-BIG

BEILAGE

Dieser BIG-Ausgabe liegt in den Bezirken Gries und Lend ein Folder bei, der den Bewohner:innen wichtige Infos aus ihrer Umgebung bietet. Den Folder und mehr Bezirksinfos findet man auch unter: graz.at/gries und graz.at/lend



© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Nachbarschaft. Die Kuhweiden des Meranhofs grenzen an die Häuser der Ragnitzer:innen.



Familie. Die Gaßners (mit Hundedame Lou) führen den Meranhof in dritter Generation. Familie Schinnerl mit ihren Kindern Hanna und Andreas (Bild r.) züchtet erfolgreich Schafe.

Wo Stadt auf Land trifft

Mit 343 bäuerlichen Betrieben im Stadtgebiet ist Graz Österreichs größte landwirtschaftliche Gemeinde. Bei den Herausforderungen, die sich für die Bäuerinnen und Bauern daraus ergeben, unterstützt u. a. die städtische Wirtschaftsabteilung.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Martin Gaßner sitzt auf dem Traktor. Das Wetter ist heute ideal, um zu mähen. Denn für morgen ist schon wieder Regen angekündigt. „Unsere Arbeit hängt ganz massiv von der Witterung ab“, erklärt Gattin Astrid.

Die Familie Gaßner führt den Meranhof in der Ragnitz bereits in dritter Generation – im Vollenerwerb. Mit 20 Milchkuhen, 150 Legehennen und ca. 20 Hektar Grün- und Ackerland zählt sie zu jenen 343 Betrieben, die auf Grazer Stadtgebiet landwirtschaftlich

tätig sind. Das Eingebettetsein in die urbane Infrastruktur bietet für die Gaßners einige Vorteile: „Kurzer Schulweg für die Kinder, das Rad als Fortbewegungsmittel, mit dem ich schnell überall bin“, zählt Astrid auf. Ob eine der drei Töchter (Lotti, 6, Klara, 9, und Ilvie, 10) des Paares einmal in dessen Fußstapfen treten wird? „Mal sehen, ist wohl noch zu früh, um das zu sagen.“

Und die Dinge ändern sich: Während Martin Gaßners Eltern auch unter der Woche auf den Bauernmarkt gefahren sind, be-

schränkt sich der Sohn heute auf Freitag und Samstag. Mehr wäre kaum schaffbar. Dafür gibt es einen Selbstbedienungs-Hofladen.

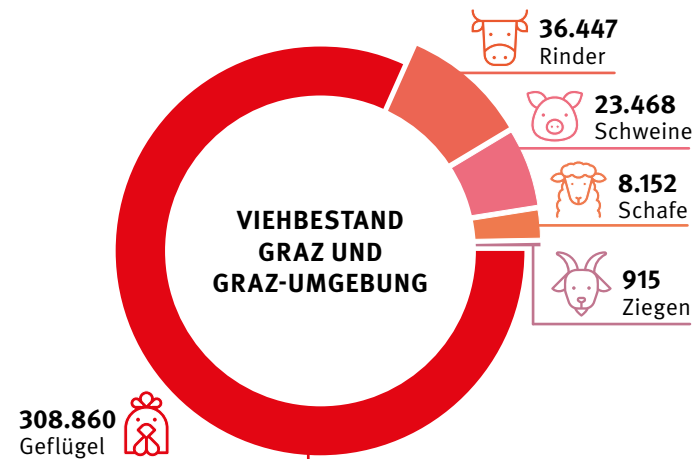
Hohe Qualität und Regionalität Die Nachfrage nach Regionalem und Saisonalem ist groß“, bemerkt Astrid Gaßner. „Die Menschen möchten wissen, woher die Produkte stammen.“ Das wissen auch die Kund:innen von Johann und Christine Schinnerl ganz genau. Deshalb kommen sie regelmäßig den Steingrabenweg in Mariatrost

hinauf, dank der hohen Qualität des Fleisches (Schlachtung am Hof) werden es immer mehr. Die Schinnerls haben sich seit 2009 im Nebenerwerb auf die Schafzucht spezialisiert, weil die rund neun Hektar Flächen um ihren Hof nicht anders verwertbar waren. Mit dem gemeinsam Geschafften sind sie heute zufrieden. Unterstützung erfahren Grazer Landwirt:innen durch die städtische Wirtschaftsabteilung, die landwirtschaftliche Förderungen im Rahmen des Grünraumsicherungsprogrammes der Stadt Graz abwickelt.

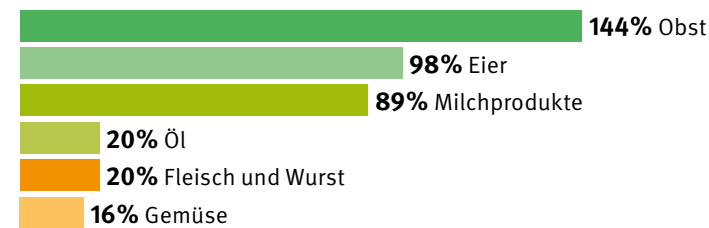


DER BAUER/DIE BÄUERIN UND DAS LIEBE VIEH

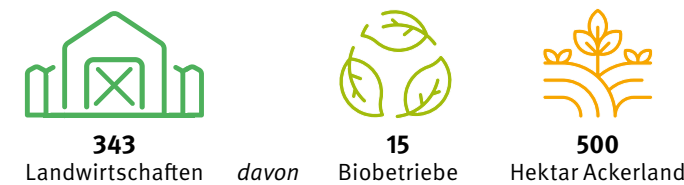
QUELLE: AGRARSTRUKTURERHEBUNG 2020 DER STATISTIK AUSTRIA, GRAFIKEN: ACHTZIGZEHN



EIGENVERSORGUNGSGRAD IN DER REGION GRAZ



ZAHLEN RUND UMS THEMA



KONTAKTE

- ABTEILUNG WIRTSCHAFT (A15)**
Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung
Stadt Graz, Stigergasse 2, 8010 Graz
wirtschaft.graz.at
- LANDWIRTSCHAFTSKAMMER STEIERMARK**
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
stmk.lko.at

© HARRY SCHIFFER



Ein Genuss. Ein Marktbesuch am Lendplatz ist eine wahre Genussreise und sehr beliebt.

Bauernmärkte mag man eben

Zu den besten Adressen für regionalen Genuss und frische saisonale Produkte zählen die Grazer Bauernmärkte.

Über den Bauernmarkt schlendern, sich von den herrlichen Farben und köstlichen Düften der Produkte inspirieren und verführen zu lassen, das hat viel mit Lebensqualität zu tun. Die Bauernmärkte in Graz sind ein Magnet für Einheimische wie Gäste. 350 Beschicker:innen sorgen über die Stadt verteilt dafür, dass Regionales erntefrisch verfügbar ist. 15 Märkte sind es, die das städtische Referat für Marktwesen betreut, zwei private Biomärkte (Grottenhof und Herz-Jesu) komplettieren das Angebot.

lich eigene Produkte feilgeboten werden. Während am Spitzentag, dem Samstag, zwölf Bauernmärkte auf Besucher:innen warten, sind es an den Wochentagen zwei bis fünf. „Im Schnitt kann man sagen, haben immer zwei Märkte pro Tag in Graz geöffnet.“ Die Grazerinnen und Grazer lie-



Wir sind bemüht, die Grazer Bauernmärkte zu stärken.

Christian Siedl
Leiter Marktreferat

Alles in Marktordnung

„Der jüngste Markt befindet sich in Mariatrost, auch jener in Reininghaus ist erst kürzlich dazugekommen. Geprüft werden sie alle von uns“, erzählt Christian Siedl vom zuständigen Referat. Alle Beschicker:innen unterliegen der Marktordnung und müssen von Montag bis Donnerstag 4,60 Euro sowie am Freitag und Samstag 7 Euro für ihren Stand bzw. Tisch entrichten. Zudem stellt das Referat sicher, dass ausschließ-

ben ihre Bauernmärkte, sind sie doch auch ein Ort der Begegnung, ein Treffpunkt zum Plaudern und Gustieren.

„Seitens des Referats sind wir bemüht, neue Wege und Möglichkeiten zu finden, um die Grazer Bauernmärkte zu stärken“, betont Siedl.

graz.at/maerkte

Einsteigen bitte! WOIST macht mobil

Alle Informationen rund um das Thema Wohnen liefert die Wohnungsinformationsstelle WOIST kostenlos. Damit dieses Top-Angebot der Stadt noch bekannter wird, feiert man das 40. Jubiläum am 14. Juni mit einem Aktionstag in der Oldtimer-Straßenbahn.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Ein Fest gab es noch zu jedem Jubiläum. Zum 40. sollte es jedoch etwas Besonderes sein. An einem Aktionstag mit der Oldtimer-Straßenbahn sind alle eingeladen, einzusteigen, mitzufahren und sich über das Top-Angebot zu informieren. Das waren die Gedanken des WOIST-Teams rund um Astrid Glauningner. Die Juristin geht nach 39 Jahren Tätigkeit demnächst in den Ruhestand, sie steht mit ihrer Expertise aber weiterhin zur Verfügung: „Einen Tag in der Woche, so ist der Plan, werde ich als Rechtsberaterin tätig sein.“ Als

Leiterin der WOIST wird ihr im Herbst Karin Hauder folgen. „Wir beschäftigen uns mit allen Fragen rund ums Thema Wohnen“, betont Glauningner.

Mit Rat und Tat

Derzeit stehen Astrid Glauningner und Patricia Peer für alle rechtlichen Belange, Barbara Horst für die Energieberatung und Marianne Weiß für alle nicht juristischen Anliegen den Grazerinnen und Grazern mit Rat und Tat zur Seite. Das unparteiische städtische Service ist kostenlos und zu den Beratungszeiten telefonisch ver-

fügar. Für ein persönliches Beratungsgespräch einfach einen Termin telefonisch vereinbaren. Anfragen können auch per E-Mail an die WOIST gerichtet werden: „Wichtig ist die Angabe der Telefonnummer, damit wir die Ratsuchenden schnell erreichen“, so Weiß (alle Kontaktdaten siehe Infobox).

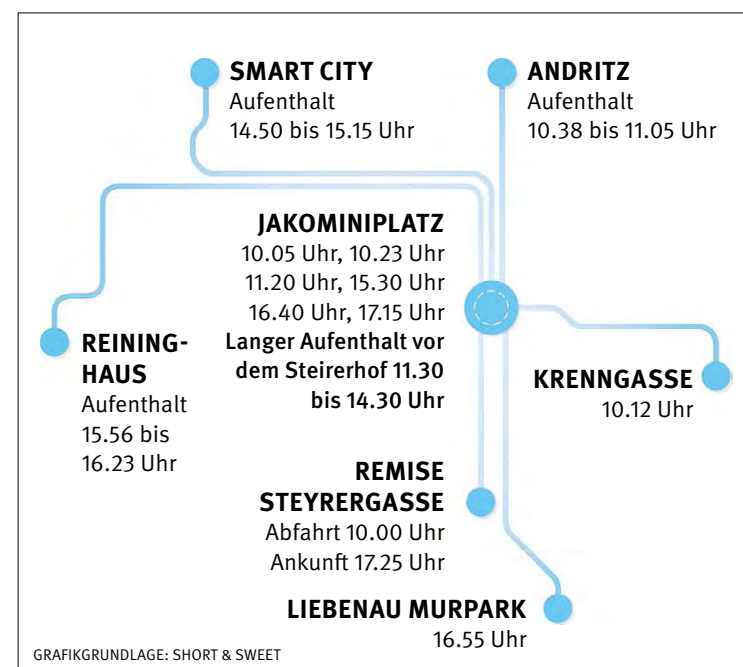
Aktuelle Infos, alte Bim

„Mit unserer Fahrt durch Graz in der Oldtimer-Bim des Tramwaymuseums wollen wir auf die Menschen zugehen und ihre Aufmerksamkeit auf unsere Be-

ratungsstelle lenken, damit künftig noch mehr Bürger:innen vom WOIST-Service profitieren. Unser gesamtes Team und die ressortzuständige Bürgermeisterin werden mitfahren, Folder verteilen und für Gespräche da sein“, zählt Glauningner einige Programmpunkte auf.

Die WOIST-Jubiläums-Bim startet um 10 Uhr in der Remise Steyergasse (siehe Fahrplan unten), bleibt wie jede andere auch an den üblichen Haltestellen kurz stehen, sodass Interessierte ein- und aussteigen können. „Zusätzlich haben wir lange Stopps ein-

FAHRPLAN WOIST-OLDTIMER-BIM



Wohnen.
Wenn es Fragen rund ums Wohnen gibt, bietet WOIST kostenlose Beratung – nicht nur für Familien.

geplant“, verrät Glauningner. Ein solcher ist vor dem Steirerhof am Jakominiplatz. „Mit Musik, einem Glücksrad mit Preisen, Fotocorner und kleinen Imbissen laden wir ein, drei Stunden vor Ort mit uns zu feiern.“

Begleitung und Hilfestellung

„Was ich über die Jahre hinweg feststellen kann: Wohnen ist ein existenzielles Bedürfnis! Leistbare Wohnungen und die Sicherheit, ein Dach über dem Kopf zu haben, sind zentrale Anliegen, mit denen die Menschen zu uns kommen. Oft begleiten wir sie über mehrere Jahre, um ihnen bei der Erreichung ihrer Ziele Hilfestellung zu bieten“, blickt Astrid Glauningner zufrieden auf ihre Zeit in der WOIST zurück.



Zum Thema Wohnen gibt es nichts, was Sie bei uns nicht erfahren können.

Astrid Glauningner
WOIST-Leiterin



Die Jubiläumsfahrt am 14. Juni dient dazu, unser breites Angebot sichtbar zu machen. Jede und jeder ist eingeladen.

Marianne Weiß
WOIST-Mitarbeiterin

WO IST WOIST?

- ▶ **WOHNUNGSINFORMATIONSTELLE**
am Schillerplatz 4, 8010 Graz, Tel.: 0316 872-5451, E-Mail: wohnungsinformationsstelle@stadt.graz.at
- ▶ **BERATUNGSZEITEN**
Mo., Di., Do., Fr., 9 bis 12 Uhr
- ▶ **PERSÖNLICHE BERATUNGSGESPRÄCHE**
nach vorheriger Terminvereinbarung

Wenn es in der Wohnung grunzt

Hausverwalter ist kein Job wie jeder andere. Rupert Wendler begibt sich nach insgesamt 28 Jahren in den Ruhestand und blickt noch einmal zurück.

Als Hausverwalter ist man Allrounder: überall einsetzbar, handwerklich geschickt, umsichtig, praktisch veranlagt und mit einem großen Herzen gesegnet. „Ja, allerdings“, schmunzelt Rupert Wendler. Der Mitarbeiter bei Wohnen Graz hat in den vergangenen 13 Jahren (davor war er bei einer Genossenschaft tätig) viel erlebt und gesehen. In wenigen Tagen tritt er nun in den Ruhestand.

„*Ich habe meinen Augen nicht getraut. Da stand ein Schwein in der Wohnung.*“

Rupert Wendler,
Hausverwalter bei Wohnen Graz

Viele wären nicht mehr zugänglich für Gespräche. Tragische Hintergründe wie Drogenprobleme gestalten die Kontakte oftmals heikel. „Ich habe stets ein offenes Ohr zusätzlich zur helfenden Hand gehabt. Das brauchst du in diesem Job“, schildert Wendler die

Besonderheit in seinem Aufgabenbereich. Eine Begegnung der tierischen Art wird ihm aber immer in Erinnerung

bleiben: „Einmal meldete eine Dame, dass es in der Nachbarnwohnung grunzt. Als ich nachsah, wohnte doch tatsächlich ein Hausschwein dort. Sein Heu war in der Badewanne.“ Was tun? „Ich habe den Mieter aufgefordert, es binnen zwei Wochen woanders unterzubringen. Das tat er. Von Beruf war der Herr übrigens Totengräber.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Abschied. Rupert Wendler hat als Hausverwalter viel erlebt, eine tierische Begegnung war auch dabei. Nun blickt er Richtung Pension.

Grüne Offensive: Wer packt mit an?

115 neue Bäume hat die Stadt Graz bei ihrer Frühjahrs-Grünoffensive bereits gepflanzt, Hunderte weitere folgen demnächst. Um den Jungbäumen über trockene Hitzezeiten hinwegzuhelfen, werden Freiwillige gesucht.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Auch wenn sich das Frühjahr bisher eher von seiner feuchten Seite präsentierte: Die nächste Hitzewelle kommt bestimmt. Das macht frisch gepflanzten Jungbäumen mitunter schwer zu schaffen, weiß Grünraum-Abteilungsleiter Robert Wiener. Er appelliert daher an die Bevölkerung, sichtbar unter Trockenheit leidenden Jungbäumen mit Wasser auszuweichen: „Durch regelmäßige Wasserspenden per Gießkanne oder Gartenschlauch kann jede und jeder Einzelne mithelfen, das in

Zeiten des Klimawandels so wichtige Grün nachhaltig zu stärken!“

115 neue Bäume

Die Stadt hat zuletzt 115 neue Bäume in ihrer Frühjahrs-Grünoffensive gepflanzt. 35 stehen bei der Volksschule Jägergrund/Mittelschule Webling, 30 am Webling Gürtel und 24 beim Busbahnhof Puntigam. Weitere neue Standorte: Kinderspielplatz Theodor-Körner-Straße, Rankengasse, Rosenhain, Johann-Haiden-Straße und Bezirkssportplatz Webling.



Aus einem Guss. Die jungen Baumfreunde zeigen es vor: Mit Gießkanne oder Wasserschlauch kann man Jungbäume durch Trockenzeiten bringen.

Ein Park einfach zum Anbeißen

Ein „essbarer Park“ lädt in der Grazerstraße in Andritz zu (Ge-)Nüssen und zu Entspannung pur ein: Auf 5.700 Quadratmetern bietet fast jedes neugepflanzte Gewächs künftig Gaumenfreuden an.

© STADT GRAZ/MATTHIAS PREINKNOLL



Ge- und andere Nüsse. Der neue Park in der Grazerstraße in Andritz lockt mit Erholung und viel Naschobst.

Wo einst die Gärtnerei Optiker angesiedelt war, wurden in den vergangenen Jahren Wohnungen errichtet – aber eine 5.700 Quadratmeter große Fläche wurde 2020 von der Stadt Graz zur Errichtung einer Parkanlage angekauft. Jetzt ist die „grüne Lunge“ fertig – und sie hat mehr als „nur“ Erholung zu bieten, wie Matthias Preinknoll von der Abteilung für Grünraum und Gewässer weiß: „So gut wie alle unsere Pflanzungen im Park werden in einiger Zeit essbare Früchte tragen, die von der Bevölkerung vernascht werden können. Geboten werden Nüsse und Äpfel, aber

auch ausgefalleneren Sorten wie Kaki oder die Feige.“ Auch Bärlauch wurde im Frühjahr bereits im Park gesichtet.

Ökologisch wertvoll

Ein besonderer Fokus bei der Gestaltung wurde auf ökologisch wertvolle Flächen ohne Versiegelung gelegt. Eine Durchwegung von Osten nach Westen, gemütliche Bänke und Tische, viel Aufenthaltsqualität und nutzungsoffene Bereiche laden zum Besuch ein. Die Bevölkerung war in die Planung einbezogen – durch einen Bürger:innendialog und eine separate Kinderbeteiligung.

Neuerungen laden ein: Ab in den Park!

Neue Spielgeräte, jede Menge frisches Grün, Bänke und Trinkbrunnen: Mehrere Parks locken mit Aufwertungen.

Während auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Waagner-Biro-Straße in der Smart City die Planung des großen Nikolaus-Harmoncourt-Parks ins Finale geht, ist man auf der einstigen Konsumwiese bereits deutlich weiter: Der Kinderspielplatz lockt mit neuen Spielgeräten, darunter inklusive Sand- und Wasserspiele, die auch Menschen mit Behinderung Spielspaß garantieren, erzählt Brigitte Grießer von der städtischen Grünraumabteilung. Zudem wurde die Aufenthaltsqualität im gesamten Umfeld verbessert und durch einen Trinkbrunnen aufgewertet. Die Anlage wird von der Bevölkerung bereits eifrig genutzt.

Pocketpark und Trinkbrunnen

Grießer berichtet auch von einem neuen Pocketpark im Kreuzungsbereich zwischen der Villenstraße und der Straßganger Straße. Hier

laden Bäume, Sträucher, Blumenwiesen und Bankerln zum Verweilen ein. Und im Gelände des Kinderspielplatzes in der Augasse wurde laut ihrer Kollegin Maria Nievoll kürzlich ein neuer Trinkbrunnen errichtet. Somit kann der Sommer jetzt wirklich kommen ...

© STADT GRAZ/BRIGITTE GRIEßER



Guter Rutsch. Die neue Rutsche ist im doppelten Wortsinn ein Höhepunkt im Park Konsumwiese.

Gartenfreu(n)de für alle

Ein ganz besonderes Angebot für alle Grazer:innen, die einen grünen Daumen haben oder bekommen möchten, gibt es ab sofort im Volksgarten: Beim offenen gemeinsamen Garteln sind alle Interessierten jeder Altersgruppe willkommen. Es ist keine Voranmeldung notwendig – wer an Dienstagen ab 18 Uhr Zeit und Lust hat, braucht einfach zu den bereitgestellten Hochbeeten im Volksgarten zu kommen und kann gemeinsam mit Gleichgesinnten sofort loslegen. Gegartelt wird jedoch nur bei trockenem

Wetter. Initiiert wurde das Angebot vom Verein Annenviertel in Kooperation mit der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer.

© STADT GRAZ/MARIA NIEVOLL



Wachsende Freude. Im Volksgarten wird gemeinsam gegartelt.

ANZEIGE



Ihre
ökologische
Wärmelösung

Wärmepumpe^{PLUS}

Das Rundum-sorglos-Paket der Energie Graz mit Bestpreisgarantie

Wärmepumpe^{PLUS} eignet sich für alle, die eine Heizungsumstellung für ihr Eigenheim auf ein ökologisches Wärmesystem planen und in Gegenden leben, in denen Fernwärme (noch) nicht verfügbar ist.

Wärmepumpe^{PLUS} ist

- ökologisch
- kostengünstig
- wartungsarm
- effizient
- flexibel

Ihr PLUS: Unsere individuell wählbaren Module – wie Photovoltaik, Elektromobilität, Batteriespeicher oder Wartung – abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse.

Wie genau eine Wärmepumpe funktioniert, was das Rundum-sorglos-Paket der Energie Graz beinhaltet und welche Möglichkeiten Sie dank individueller Modullösungen haben, erfahren Sie hier:



ENERGIE GRAZ

**GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM JUNI**

**Aktuelles aus
den Bezirken**



Geidorf. Das Mega-Spektakel rund um die Zinzendorfgasse: Zinzengrinsen am 3. Juni.



© LENA BALOCH, KARIN GRUBER, NATURFREUNDE

II. St. Leonhard

Immer wieder kam es am Schillerplatz seitens der Anrainer:innen zu Beschwerden bezüglich der beiden Müllsammelstellen, da v. a. die Papiermüllcontainer regelmäßig überfüllt sind und damit einen ungepflegten Eindruck machen. Der Bezirksrat hat sich bei der Holding Graz dafür eingesetzt, dass der Papiermüll zweimal statt einmal die Woche entleert wird. graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

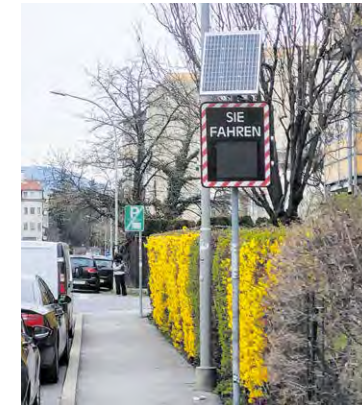
Ein buntes Straßenfest mit Livemusik, Streetfood, zahlreichen Workshops, Straßenmalerei, Gewinnspielen mit tollen Preisen, Kinderprogramm, Hüpfburg u. v. m. erwartet die Besucher:innen am 3. Juni von 14 bis 22 Uhr beim Zinzengrinsen. Und am 4. Juni macht auch Geidorf mit beim großen Garten- und Hinterhofflohmarkt von 10 bis 15 Uhr am Geidorfplatz. graz.at/geidorf

IV. Lend

Für Bezirksbewohner:innen mit grünem Daumen gibt's am 20. Juni von 14 bis 15.30 Uhr ein Gärtner:innen-Treffen im „Garten für alle“ am Floßlendplatz. Außerdem findet im Rahmen des Projekts „Die verschwiegene Sucht“ am 14. Juni ab 18.30 Uhr im Stadtteilzentrum Lend ein offenes Austauschtreffen zum Thema Medikamentenabhängigkeit statt. graz.at/lend

IX. Waltendorf

Gute Unterhaltung garantiert das jährliche Sommerfest im Mehrgenerationenhaus am 30.6. von 15 bis 18 Uhr. Auch das Spielmobil von Fratz Graz rollt an, deshalb ist die Schulgasse ab Mittag für den gesamten Verkehr gesperrt. Das Team des Mehrgenerationenhauses freut sich auf viele gute Gespräche, Wünsche und Anregungen für das kommende Schuljahr. graz.at/waltendorf



Eggenberg. Neue Geschwindigkeitsmesser für mehr Sicherheit.

Andritz. Am 30. Juni geht's gemeinsam auf die Johann-Waller-Hütte.



X. Ries

Wettbewerbe, Schnupperkurse (Basketball, Hip-Hop, Tennis ...), Squash und Padel im Racket Sport Center Graz, Zirkusspiele mit Clown Jako, Märchenzählecke, Essen und Trinken, Live-Musik etc.: 17. Juni, 10 bis 18 Uhr, Bezirkssportplatz Ragnitz. Eine Veranstaltung des Begegnungszentrums Ragnitz Ries und des Bezirksrates. graz.at/ries

XI. Mariatrost

Am 24. Juni findet der „Lange Tag der Energie“ statt, im Rahmen dessen mehr als 90 Energieschaupunkte in der ganzen Steiermark ihre Tore öffnen. Auch der Bezirk Mariatrost ist mit der Energiegemeinschaft Mariatrost vertreten. Einfach hinkommen: 14 bis 17 Uhr, Teichhof 2. Infos: langertagderenergie.at graz.at/mariatrost

XII. Andritz

Mit der ID-Austria sicher und bequem digital identifizieren – wie das geht, erfährt man bei einer Infoveranstaltung am 29.6. ab 14.30 Uhr in der Servicestelle Andritz. Bitte vor Ort persönlich anmelden (Mo. bis Fr., 7 bis 13 Uhr), da die Plätze begrenzt sind! Auch Wanderungen stehen auf dem Juni-Programm: Am 16.6. geht's mit dem Bezirks-

rat auf den Reinerkogel (Treffpunkt: 16 Uhr, Hauptplatz-Brunnen) und am 30.6. ist „Andritz on tour“ zur Johann-Waller-Hütte auf dem Schöckl (Treffpunkt: 14 Uhr, Hauptplatz). Außerdem gibt's am 24.6. von 8 bis 16 Uhr einen Tag der offenen Tür mit Eröffnung des neuen Bienenhauses im steirischen Imkerzentrum, An der Kanzel 41. graz.at/andritz

XIII. Gösting

Aktuell arbeitet der Bezirksrat Gösting an zwei großen Konzepten: Die Überschwemmungsgefahr des Thalbachs soll gebannt und der

Bereich entlang der Mur Höhe Exerzierplatzstraße attraktiviert werden (Entfernung von Totholz, Schaffung von Sitzgelegenheiten und mehr). graz.at/goesting

XIV. Eggenberg

Eggenberg steigt auf die Bremse – und das mit Sicherheit: Vor Kurzem wurden auf Antrag des Bezirksrates von der Holding Graz vor der Baiernschule, in der Georgigasse auf Höhe der GIBS bzw. Schulschwestern und in der Vinzenzgasse solarbetriebene Geschwindigkeitsmessgeräte aufgestellt. Damit wird nun an sechs Stellen im Bezirk das Fahrtempo angezeigt. graz.at/eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Beim „LUV Revival 1988“ in Gedenken an Trainer Gustl Kainz mit Egon7 unplugged werden auch Ex-Profis erwartet: 17.6. ab 13 Uhr, LUV-Platz. Am 14.6. findet ein Märchennachmittag für Erwachsene und am 21.6. ein Infoabend zu sozialen Unterstützungsleistungen statt: 16–19 Uhr, „Das Schaukelstuhl“, Grottenhofstr. 5, Infos: dasschaukelstuhl.at graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Kindern die Natur erlebbar machen und das Bewusstsein für das Klima zu schärfen, ist Ziel des Projekts „Klima.reich.Wald“, im Zuge dessen u. a. der Waldpavillon nahe Schloss St. Martin renoviert und eine neue Übersichtstafel „Klima und Wald“ gestaltet und aufgestellt wurde. Zur feierlichen Eröffnung am 21. Juni sind auch Schüler:innen der Straßganger Volksschulen

geladen, die mit der Natur- und Waldpädagogin Almut Moshammer in den Wald eintauchen können. Ein Projekt der Bildungs- und Kulturinitiative St. Martin mit dem Bildungshaus Schloss St. Martin, der Landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof, der Naturpädagogik Steiermark und des Bezirksrates, der das Vorhaben über den Klimaeuro finanziert hat. graz.at/strassgang

TERMINE

- BEZIRKSRATSSITZUNGEN**
- ▶ **Ries:** 5.6., 18 Uhr, Med Uni Graz, Haupteingang, Neue Stiftingtalstraße 2
 - ▶ **Andritz:** 5.6., 19 Uhr, Servicestelle, Andritzer Reichsstraße 38
 - ▶ **Gösting:** 6.6., 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
 - ▶ **Gries:** 14.6., 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5
 - ▶ **Puntigam:** 15.6., 19 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
 - ▶ **Lend:** 20.6., 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Lend, Mariengasse 41
 - ▶ **Innere Stadt:** 26.6., 18 Uhr, Amtshaus, Schmiedgasse 26
- ▶ **St. Leonhard:** 27.6., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Eggenberg:** 29.6., 18.15 Uhr, Gasthaus Roschitz, Georgigasse 42
- ▶ **Geidorf:** 29.6., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Straßgang:** 29.6., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- BEZIRKSVERSAMMLUNG**
- ▶ **Ries:** 5.6., 19 Uhr, Med Uni Graz, Haupteingang, Neue Stiftingtalstraße 2
- Die Sitzungstermine können sich kurzfristig ändern. graz.at/bezirksvertretungen

**Die Stadt auf
Schiene gebracht**

Für die Innenstadtentlastung wurden die ersten Gleise in der Neutorgasse verlegt. Auch in Puntigam ist es bald so weit. Ab Ferienbeginn ist dort Schienenersatzverkehr.

Die Weichenstellung für das neue Straßenbahnzeitalter in Graz kommt an. Mitte Mai wurden in der Neutorgasse die ersten Gleise angeliefert, seither machen dort die Schienen ordentlich Meter. Weil es immer wieder missverstanden wird: Die Baustelle in der Neutorgasse dauert keine drei Jahre! Die dortigen Arbeiten sind bis Sommer 2024 abgeschlossen. Bis zur Inbetriebnahme der Straßenbahn im November 2025 ist eine provisorische Einbahn in Richtung Süden geplant, damit die Regionalbusse wieder zum Andreas-Hofer-Platz fahren können. Die Radetzkystraße ab Radetzkyplatz bis zum Jakominiplatz ist derzeit ja gesperrt und Busse fahren nun von West nach Ost über Joanneum- und Opernring, wodurch für Kfz in der Gegenrichtung nur eine Fahrspur bleibt. Wie die Verkehrsführung aussieht und was sich sonst noch auf der „spannendsten Infrastrukturbaustelle der Stadt“ tut, erfährt man wochenaktuell graz.at/linie5-puntigam in der Baustellenvorschau auf den städtischen und den Holding-Graz-Websites (siehe Infobox unten).

Die Linie 5 kommt ebenfalls auf Schiene. Ende November 2024 wird der „Fünfer“ auch zwischen Zentralfriedhof und Maut Puntigam auf zwei Gleisen unterwegs sein. Bis dato wurde und wird an Lärmschutzwänden gearbeitet und die Triester Straße Richtung Süden umgebaut. Mit 8. Juli wird das bestehende Gleis abgebrochen und durch eine zweispurige Rasengleisanlage ersetzt. Zudem werden neue barrierefreie Zugänge in der Plachelhofstraße und Maut Puntigam samt Personenlift und der Triester Straße stadteinwärts errichtet. Ab 8. Juli gibt es deshalb Schienenersatzverkehr in der Alten Poststraße mit einem speziellen Gust-Mobil-Sammeltaxi-Service. Der Kfz-Verkehr schwenkt ab 30. Juni auf die stadtauswärts führende Spur. Nähere Infos unter: graz.at/linie5-puntigam

INNENSTADTENTLASTUNG

© STADT GRAZ/FISCHER



Stadt Graz und Holding Graz Websites: graz.at/weichenstellung oder holding-graz.at/weichenstellung



Persönlichkeiten. „Das Anthropomorphe hilft mir, aus Tieren Menschen zu gestalten. Mund und Nase verschmelzen zum Beispiel zu einem Schnabel“, sagt Florian Satzinger.

BIG IM GESPRÄCH

„Enten wie du und ich“

In Millionen von Strichen zu einem Universum zauberhafter Kunstfiguren: Charakterdesigner Florian Satzinger über fundamentale Zeichentechniken und Figuren aus der Fertigtüchle.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Der rosarote Panther trägt eine Kaffeekanne auf dem Kopf. Frei nach Salvador Dalí verpasst Florian Satzinger der Zeichentrickfigur auch noch einen Donut-Hut. Der Charakterdesigner lässt Enten durch Carl Spitzwegs Bibliothek flitzen und auf flügellosen Drachen über das Papier tolen – samt feuerspeiendem Antrieb, Ohrensessel und Zaubertrank (siehe oben). Mit seinen Werken ist der Grazer international erfolgreich. Welche Zaubertrankzutaten seinen Erfolg ausmachen?

Ein frischer Blick auf kunsthistorische Werke etwa, ein Universum an Ideen, spritziger Humor und meisterhafte Zeichenkunst.

Was inspiriert Sie zu Ihren Zeichnungen?

FLORIAN SATZINGER: Was mir im Alltag so begegnet, was ich lese,

sehe – alles hat Einfluss darauf. Es ist auch interessant, sich mit den Ursprüngen einer Figur, mit längst umgestalteten Versionen zu beschäftigen. Rezept gibt es keines. Wichtig ist, dass man nicht aufhört, zu beobachten.

Wie frei sind Sie in der Interpretation Ihrer Charaktere?

SATZINGER: Als Charakterdesigner arbeitet man vor allem im Vorfeld der eigentlichen Produktion. Die Freiheit ist groß, die zuständigen Art-Direktor:innen oder Produktionsdesigner:innen klopfen die Dinge, die ich erfinde, dann auf Tauglichkeit ab. Sie setzen nicht von Anfang an Limits. „Push the Designs“, sagen sie, man solle ruhig übertreiben, sich keine Mainstreamgrenzen im Kopf setzen, aus dem Vollen schöpfen. Es kommt noch früh genug, dass gewisse Dinge keine Produktreife erlangen, etwa weil sie zu kompliziert gestaltet und nicht markttauglich sind. Kunst ist eher

in meinen Ausstellungen zu finden, wo ich viel weiter gehe als bei einem Spielzeug oder einer Geschichte.

Wann haben Sie denn Ihre erste eigenständige Figur geschaffen?

SATZINGER: In meiner Teenagerzeit hatte das Zeichnen noch wenig Bedeutung für mich. Meine erste Ausstellung mit 20 war ein Sammelsurium an Dingen. Ich hatte vor, ein Comic-Album zu machen, ohne zu wissen, ob es jemanden gibt, an den man sich damit wenden kann. Erst nach meiner Zeit in Kanada, wo ich Animationsfilm studiert habe, hat sich das professionalisiert. Der erste Job für ein bekanntes Unternehmen waren die Looney Tunes für Warner Brothers – Duffy Duck und Bugs Bunny für Titelseiten und Poster. Das war aufregend.

Was kennzeichnet den Übergang vom Hobby- zum Profizeichner – sind Sie heute schneller, präziser, mutiger ...?



„

Ich setze mich nicht hin und zeichne etwa einen Donald Duck auf einen Sitz – er schält sich aus den vielen Entwurfsstrichen, die entstanden sind, heraus.

SATZINGER: Ich habe das Zeichnen, speziell das von Cartoonfiguren, professionell erlernt – Perspektive, Formen, Tiefe, Gewicht ... Das lernt man nicht durch das Abzeichnen, es geht um fundamentale Zeichentechniken. Wenn man Figuren konstruiert, muss man sich mit Anatomie beschäftigen. Das Lernen muss nicht an einer Universität passieren, es kann mit dem richtigen Feuer auch autodidaktisch gelingen.

Kann man Zeichnen lernen, wenn das Talent fehlt?

SATZINGER: Ein gewisses Talent, ein Gefühl dafür, hilft schon. Die Frustration ist sonst zu groß. Das ist wie beim Sport, ein gewisses Ballgefühl braucht es. Die Kunst ist das Kreieren, die Ideenfindung. Sie in Form zu bringen, ist dann das Kunsthandwerk. Ich setze mich nicht hin und zeichne etwa einen Donald Duck auf einen Sitz – er schält sich aus den vielen Entwurfsstrichen, die entstanden sind, heraus. Man formt auf dem Papier. Es ist ein zweidimensionales Medium, man stellt aber Dreidimensionales dar.

Welche Rolle spielt der Computer für das Zeichnen als Handwerk?

SATZINGER: Ob Papier oder Computer – das Zeichnen ist dasselbe, nur das Medium ist ein anderes. Wenn man aber

Kaffee über Papier schüttet, ärgert man sich, am PC gibt's „Strg Z“.

Beunruhigt Sie die Entwicklung von Chatbots, die mit künstlicher Intelligenz Comics kreieren können?

SATZINGER: Man entwickelt im Laufe eines Zeichenlebens Gefühl und Geschmack für Design, das kann man einer Maschine nicht so einfach beibringen. Eine KI imitiert, kreativ zu sein. Ich mache mir da keine Sorgen. Designs aus KI-Hand sehen nach Packerlsuppe aus.

Sie widmen sich mit Leidenschaft der Figur Donald Duck. Wie kommt es, dass die Ente nach nahezu 90 Jahren ungeboren beliebt ist?

SATZINGER: Sie ist zu einer Ikone geworden, weil sie plausibel ist, eine Ente wie du und ich. Mann wie Frau finden sich in ihr wieder, mit all den Schwächen, dem Miethäuschen am Stadtrand. Donald Duck ist Spießler, Faulpelz, Grantscherben, ewiger Millionenerbe und doch ziemlich entspannt.

In welcher Ihrer Figuren finden Sie sich denn selbst wieder?

SATZINGER: Ich sehe mich mehr als ihr Bekannter. Die Vermenschlichung von Tieren ermöglicht mir, aus ihnen Personen zu machen, die Kaffee trinken, Autos lenken und in Häusern wohnen.

STECKBRIEF



► ZUR PERSON

Der Grazer Florian Satzinger (52) ist als Charakterdesigner und Concept-Artist international erfolgreich. Er entwickelt neue Trickfilmfiguren und überarbeitet bestehende für unterschiedliche Bereiche vom Kino bis zum Comic – u. a. für Warner Bros. Worldwide Publishing (Looney Tunes, Pinky and the Brain), WB/ReelFX (Scooby Doo) und Disney (Donald Duck/Phantomias).

Stationen. Ausbildung am Vancouver Institute of Media Arts (Zeichentrick) und an der Middlesex University London (Malerei), Schüler des legendären Cartoonisten Ken Southworth (Woody Woodpecker, Tom & Jerry, Peanuts ...). Satzinger lehrte Character Design an der FH Salzburg. Er lebt und arbeitet in Graz.

Auszeichnungen. U. a. Nemoland Award, Florenz 2009, Sokol-Preisträger, Krems 2023 (Verleihung Foto oben).

► AKTUELL

Entwicklung eines neuen Donald-Duck-Comic-Albums mit Disney-Autor Denis-Pierre Filippi (Disney's Mickey) und eigene Projekte unter den Marken Duckland und Paperwalker – so auch der Name seines Studios in Graz. Einblicke unter: blog.paperwalker.com



© STADT GRAZ/FISCHER (8)



Team. Banu Yildiz, Anna Maria Marx, Alexandra Lambrecht, Kavita Sandhu und Wolfgang Rajakovics (v. l.) vom Integrationsreferat organisieren das „Fest für alle“ mit viel Herzblut.

Programm.

Die „Straße der Vielfalt“ mit 90 Ständen befindet sich in der Seifenfabrik, rundherum wird u. a. viel gespielt.



Genuss. Für das leibliche Wohl ist beim Fest natürlich auch gesorgt.

Information. Anna Majcan (l.) vom Grazer Frauenrat war auch 2022 dabei und informierte. Ziel des Festes ist es, die Menschen zusammenzubringen, Informationen auszutauschen, zu vernetzen und eine gute Zeit miteinander zu verbringen.



Unterhaltung. Neben den Ständen in der „Straße der Vielfalt“ gibt gute Musik den Ton an.



Beratung. Die „Straße der Vielfalt“ hält, was ihr Name verspricht: jede Menge Infos und Beratung.



Gespräche. Im persönlichen Gespräch bietet sich die Gelegenheit zur Vernetzung.

Graz kommt zusammen

Am Sonntag, dem 18. Juni, lädt das Integrationsreferat zum „Fest für alle“ in die Seifenfabrik ein.

Das Team des Integrationsreferats organisiert bereits seit vielen Jahren große und kleine Veranstaltungen. Begonnen hat es 2016 mit dem Fest „Graz engagiert“ im Rathaus. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Vielfältigkeit des Ehrenamtes vor den Vorhang zu holen und Danke zu sagen. Pandemiebedingt konnte das Fest in den Folgejahren nicht mehr stattfinden, Veranstaltungen in engen Räumen waren undenkbar. Deshalb musste eine neue Ausrichtung gefunden werden, und damit war auch die Idee geboren: ein Fest für alle. Der

Termin wurde in den Sommer verlegt und mit der Seifenfabrik der ideale Ort dafür gefunden. Dort gibt es genügend Grünraum für die Gäste und die große Fachwerkhalle bietet jede Menge Platz für die vielen Aussteller:innen in der „Straße der Vielfalt“.

Vielfältigkeit

Denn der Schwerpunkt Ehrenamt sollte um zusätzliche Angebote aus dem großen Netzwerk des Integrationsreferats erweitert werden. Die Vielfältigkeit von Graz soll in den Vordergrund rücken. Das Ziel des Festes liegt schon in

seinem Namen – „für alle“. Die Vielfalt in Graz steht im Mittelpunkt. „Jede und jeder, ob Klein oder Groß, ob Jung oder Alt, ist eingeladen, zu kommen, um mitzufeiern, sich zu informieren und auszutauschen, neue Leute und viele interessante Angebote kennenzulernen“, betont das Team des Integrationsreferats. Dass das Konzept funktioniert, hat man bereits im vergangenen Jahr gesehen: Mehr als 1.800 Besucher:innen verbrachten einen abwechslungsreichen und bunten Nachmittag mit viel Mehrwert in der Seifenfabrik.

Großes Dankeschön

Auch die Verleihung des „fee-Awards“, ein Preis für ehrenamtliche Projekte, ist heuer wieder ein Höhepunkt des Festprogramms. Um 14 Uhr werden drei ehrenamtliche Projekte ausgezeichnet, die zuvor von einer hochkarätigen Jury ausgewählt wurden.

Und da das Integrationsreferat der Stadt Graz seit diesem Jahr offiziell zuständige Servicestelle für freiwilliges Engagement ist, hat man noch mehr Grund zum Feiern. Das alles bei freiem Eintritt!

graz.at/zusammen

WAS IST LOS?

- ▶ **EINLASS & ADRESSE**
Ab 11.30 Uhr, Seifenfabrik, Angergasse 43.
- ▶ **ERREICHBARKEIT**
Mit der Buslinie 34 bis Haltestelle Seifenfabrik, dann ca. sechs Minuten zu Fuß, mit dem Fahrrad den Radweg der Mur entlang.
- ▶ **ERÖFFNUNG**
Um 12 Uhr mit Begrüßung durch Vertreter:innen der Stadtpolitik.
- ▶ **STRASSE D. VIELFALT**
Von 12 bis 15 Uhr in der Seifenfabrik: Austausch und Vernetzung an 90 Ständen.
- ▶ **PREISVERLEIHUNG**
Um 14 Uhr wird der fee-Award, der Preis für drei ehrenamtliche Projekte, übergeben.
- ▶ **MUSIK**
Von 15 bis 19 Uhr sorgen u. a. Die Steirer Geiger, Full Supa Band und The Base für gute Stimmung.
- ▶ **SPEIS UND TRANK**
Für Essen und Trinken ist gesorgt.
- ▶ **KINDERPROGRAMM**
Buntes Programm mit Fratz Graz und Zauberschaubühne.

graz.at/zusammen

Zauberfrauen und Action-Forum

Das Referat Frauen & Gleichstellung würdigte auch 2023 innovative Projekte von und für Frauen mit der Verleihung des Grazer Frauenpreises.



Der Grazer Frauenpreis ermutigt Frauen, in ihrem Kampf um Gleichberechtigung nicht nachzulassen.

Irene Windisch
Preisträgerin Lebenswerk

Niedrige Temperaturen, aber kochende Stimmung: Der diesjährige Frauenpreis der Stadt Graz (dotiert mit 6.000 Euro) wurde erneut zu einem emotionalen Fest mit starken Frauen im Mittelpunkt. Rund 350 Gäste feierten Mitte Mai in den Schloßberg-Kasematten auf Einladung des städtischen Referats Frauen & Gleichstellung. Für Leiterin Doris Kirschner standen „das Engagement, die Leidenschaft, Kreativität und das Durchhaltevermögen der Frauen im Vordergrund. Das wird gewürdigt“.

Eine Besonderheit in diesem Jahr: Der Preis für das Lebenswerk erlebte ein Revival. Diesen erhielt Irene Windisch, die sich seit vielen Jahrzehnten aktiv für die Rechte von Frauen einsetzt.

Der Frauenpreis 2023 ging an das Projekt „Zauberfrauen“, eingereicht von Claudia Petru von der Frauen- und Brustkrebshilfe. Das Projekt leistet einen bedeu-

tenden Beitrag dazu, junge Frauen, die an Krebs erkranken, zu unterstützen.

Sandra Kocuvan wurde mit dem Grazer Frauenpreis für herausragendes Engagement 2023 geehrt. Sie ist nämlich maßgeblich am Aufbau des Woman-Action-Forums und am Bündnis o803* beteiligt und bereichert seit vielen Jahren frauen- und kulturpolitische Projekte mit ihrem nachhaltigen Einsatz.

graz.at/frauenpreis

© STADT GRAZ/FISCHER



Preisträgerinnen. Sandra Kocuvan, Gudrun Schinagl, Claudia Petru und Irene Windisch (v. l.) wurden für ihr Engagement mit dem Frauenpreis der Stadt Graz bzw. dem Sonderpreis für das Lebenswerk (Windisch) geehrt.

GRAZ KULINARISCH

Im Biergarten

Einen Sommer lang darf der altherwürdige Gastgarten im Brauhaus Puntigam noch einmal glänzen – und wie!
birgit.pichler@stadt.graz.at

Einen Sommer lang wird es wieder gesellig im Innenhof des Brauhauses Puntigam, bevor das historische Gebäude abgerissen werden soll. Gastronom Robert Grossauer und sein Team brachten in liebevoller Kleinstarbeit einen der wohl größten Gastgärten der Stadt auf Hochglanz.

So speist man je nach Wetterglück noch bis Ende September herrlich knusprige Stelzen, Käferbohnsalat, Pulled Pork und duftende Strudel unter mächtigen Kastanienbäumen. Auch vegetarische Speisen werden geboten

und die Tradition der Ackern-Riesenbreze fortgesetzt. Nach echter Biergartentradition dürfen Speisen auch mitgebracht werden. Dazu fließt frisch gepflanztes Puntigamer Panther aus einem 1000-Liter-Tank ins Krügerl, feine Weine gibt's obendrein. Kredenz werden außerdem Livemusik, DJs und Countryfeste.

„Gemeinsam mit unseren Gästen werden wir dem Brauhaus noch einmal richtig Leben einhauchen“, sagt Grossauer. „Und wer weiß, vielleicht findet die Geschichte ja eine Fortsetzung.“



Köstlich. Robert Grossauer mit Stelzen und Riesen-Bierbreze aus der Selbstbedienungsgasse. Wer die Jause lieber mitbringt, darf auch das.

BRAUHAUS PUNTI GAM

► **BEI SCHÖNWETTER**
Unter schattigen Kastanien und Sonnenschirmen gesellig sein: Der Biergarten in der Triester Straße 361 ist von Mittwoch bis Samstag ab 10.30 Uhr geöffnet. Details: puntigamer-brauhaus.at



ANZEIGE

KEINE CHANCE DEN (TIGER-)MÜCKEN

Wie Sie Brutstätten vermeiden können:

- Blumenuntersetzer und Planschbecken ausleeren
- Scheibtruhen kippen, Kübel, Gießkannen umdrehen
- Regentonnen abdecken (am besten mit einem Netz)
- Mülltonnen verschließen, Abdeckplanen fest spannen
- Dachrinnenabläufe und Wasserbehälter vor dem Winter säubern (die Gelseiner überleben auch im Trockenem)



Sie haben Tigermücken entdeckt? Einfach die Mosquito Alert App downloaden, Foto machen und hochladen. Mehr Informationen und Tipps gibt es unter graz.at/tigermuecke



ANZEIGE

LEBENSRAUM VERBINDET: WORK+LIFE



In den GBG verbindet uns viel: Im Team profitieren wir von tollen Ausbildungen, spannenden Chancen und einer echten Work-Life-Balance.
gbg.graz.at/jobs



achtungszahn | Foto: Fischer



© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Ehre in Ringform

Eine der höchsten Auszeichnungen, die die Stadt zu vergeben hat, erhielten jüngst Günter Brus und Olga Neuwirth. Zwei Unangepasste mit unglaublichem Œuvre.
michaela.krainz@stadt.graz.at

Diese beiden neuen Ehrenringträger:innen der Stadt Graz haben eines gemeinsam: Sie waren und sind in ihrem Schaffen polarisierend, aufregend bis hin zu verstörend. Olga Neuwirth, Komponistin, Visual Artist und Autorin, ebenso wie Günter Brus, Aktionskünstler, Maler und Schriftsteller, bekennen sich selbst dazu. Ihr Schaffen soll Grenzen überschreiten, Verkrustetes aufbrechen, neue Wege beschreiten. Seitens der Stadt weiß man, was man an Neuwirth und Brus hat, und verlieh den beiden als Dank und Wertschätzung den Ehrenring, eine der höchsten

Auszeichnungen. Im Rahmen einer Festsitzung Ende Mai überreichte ihnen die Stadtspitze die Ringe samt Urkunde. Olga Neuwirth sprach auch im Namen von Günter Brus die Dankesworte: „Die Luft des Veränderungswillens hat mich inspiriert. Ich wollte nicht schweigen, mir selbst misstrauen. Die Welt verlangt gekontert zu werden“, betonte Neuwirth und wies auf die noch immer bestehende Ungleichheit zwischen Mann und Frau in der Kunstszene hin: „Die, die in meiner Branche Entscheidungen treffen, sind immer noch zum Großteil männlich.“

Amicizia

50 Jahre Städtefreundschaft zwischen Graz und Triest. Wenn das kein Grund zum Feiern ist – mit einem Fest für alle Grazer:innen bei der Triestersiedlung.

Die herzlichen Kontakte zwischen der norditalienischen Hafenstadt Triest und Graz haben lange, in die Monarchie zurückreichende Wurzeln. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Städtefreundschaft wird am 23. Juni eine hochrangige Delegation nach Graz kommen. Eine Eintragung ins Goldene Buch der Stadt steht ebenso auf dem Programm wie eine Ausstellungseröffnung. Den Höhepunkt bildet ein Fest bei der Triestersiedlung (siehe Infobox), zu dem die Bewohner:innen sowie alle anderen Grazer:innen auch herzlich eingeladen sind. Der Eintritt ist frei.

Eine offizielle Städtepartnerschaft wurde am 22. Mai 1973 in Anwesenheit der beiden damaligen Bürgermeister Marcello Spaccini und Gustav Scherbaum geschlossen. Seit 1988 gibt es einen jährlichen Studierendenaustausch zwischen diesen Partnerstädten: Wirtschaftsstudent:innen aus Graz und Triest bekommen die Möglichkeit, in der jeweils anderen Stadt ein drei- bis vierwöchiges Praktikum in einem Unternehmen zu absolvieren. Auch die Berufsfeuerwehren beider Städte pflegen gute Kontakte untereinander. Jüngst war jene aus Triest in Graz zu Gast.

© COMUNE DI TRIESTE, UFFICIO IMMAGINI(2)



Graz und Triest verbindet viel mehr als nur eine gemeinsame Geschichte.
Roberto Dipiazza
Bürgermeister von Triest

TRIESTINER FEST

► **EINTRITT FREI!**
Am 23. Juni ab 16 Uhr sind alle zum Fest „50 Jahre Städtepartnerschaft Graz – Triest“ eingeladen.
Ort: Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Str. 5.
Die Stadtoberhäupter unterzeichnen dabei eine Urkunde, zur Erneuerung der Städtepartnerschaft.

Unser Handwerk

Noch gibt es Handwerk im traditionellen Sinn, aber es ist selten geworden und man verbindet es oft mit exklusiver Qualität. Meist hängt es jetzt mit modernen Produktionstechniken zusammen. Viel Handwerkliches im weiteren Sinn entsteht nun irgendwie und irgendwo. Die Begrifflichkeiten haben sich modisch verändert.

Das klassische Handwerk, so wie es noch im 19. Jh. ausgeübt wurde, gibt es nur mehr selten. Ein Teil jener Konstruktion hat sich nun in Richtung Kunsthandwerk entwickelt. Die Tendenz geht aber in Richtung Automatisierung und Standardisierung der Produktion. Produktion und Verkauf verschmelzen oft. Hier gibt es das „Gewerbe“ als Sammelbegriff.

Mit den Anforderungen und Möglichkeiten der Gegenwart gibt es nun ein neues, modernes Handwerk. Die Zeit des Knieriemens der Schuster ist vorbei und auch Repassieranstalten für Nylonstrümpfe sind heutzutage sehr selten geworden.

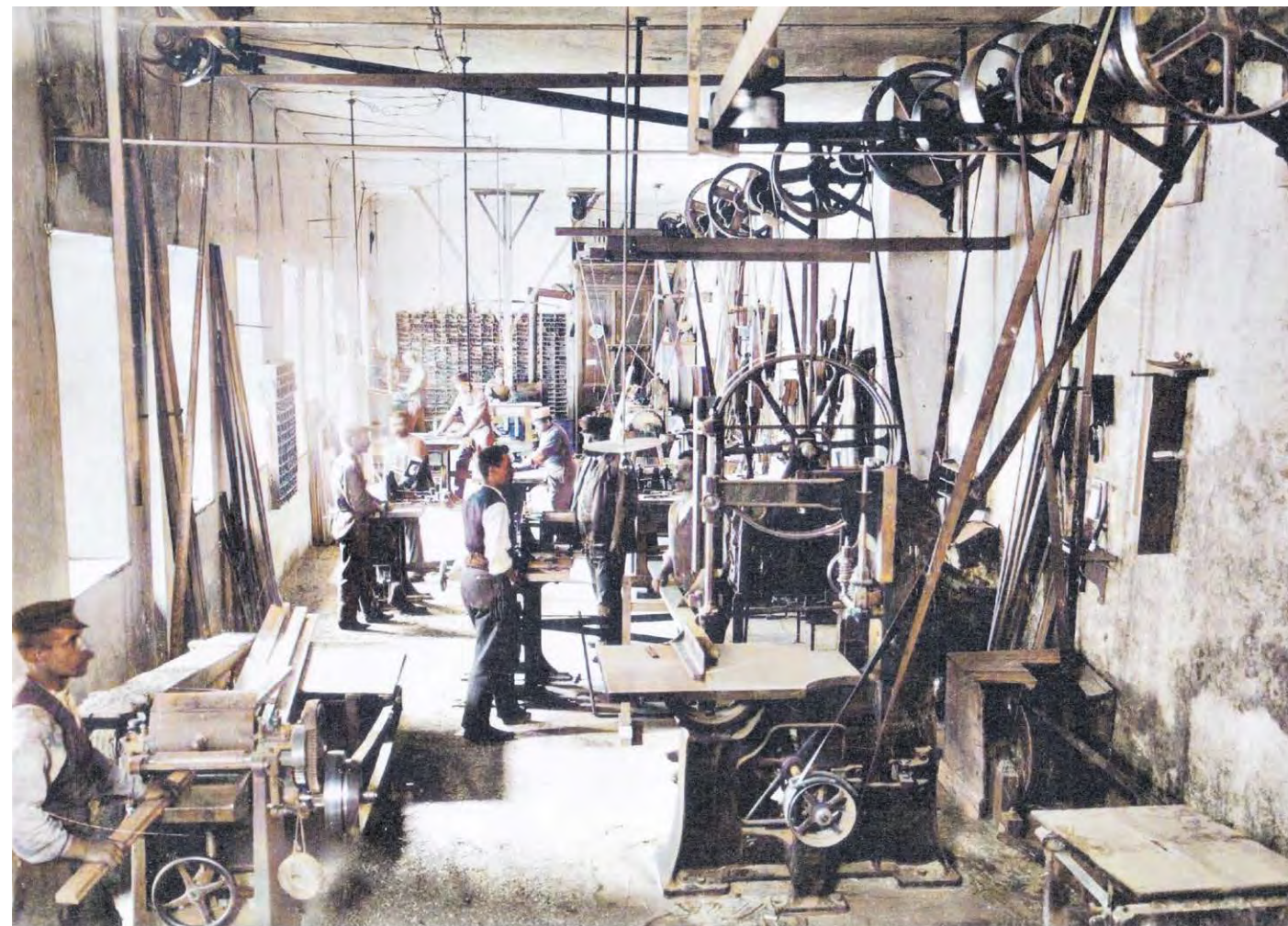
Die Handwerksberufe haben bei uns die Eigenheit, sich mit Ein- und Ausschlüssen zu organisieren. Ausbildung, Qualifikation und Gewerbeausübung waren über Jahrhunderte streng reglementiert (Zunftordnung, Handwerksordnungen). Lehrling, Geselle und Meister waren und sind teilweise noch die klassischen Ausbildungs- und Qualifikationsstufen des Handwerks. Dem entsprechend gab es Ritualisierungen

beim Ausbildungsabschluss, wie das Gautschen bei den Druckern. Reste solcher mitunter recht lebhaften Feiern gibt es noch immer.

Die Rathausfigur „Handwerk“ rechts am Portikus der Hauptfassade, 1957 mutwillig zerstört und ab 2001 zusammen mit „Wissenschaft“, „Kunst“ und „Handel“ wieder rekonstruiert, zeugt von der Bedeutung dieses Berufszweigs, allgemein und speziell für Graz.

1908: Leistungsschau mit 500 Teilnehmern

Im Herbst 1908 demonstrierte das steirische Handwerk in einer „Jubiläums-Ausstellung“ am Messegelände seine Bedeutung. Als Architektur auf Zeit gab es zusätzlich zur Industriehalle noch drei dekorativ gestaltete Hallen. Über 500 Betriebe, der Schwerpunkt war Graz, stellten sich vor. Ein „Amtliches Handbuch“, das unter dem Protektorat von Erzherzog Friedrich erschien, do-



© SAMMLUNG KUBINZKY (5)



kumentierte die Leistungsschau. Auch einige nichtsteirische Betriebe waren vertreten. Die k. k. Staatsgewerbeschule und 21 fachliche Fortbildungsschulen, verteilt über die steirischen Bezirke, zeigten ihre Angebote. Dem Zeitgeist folgend wird darüber hinweggesehen, dass im Kronland Steiermark 1910 fast ein Drittel der Bewohner Slowenisch als Muttersprache hatte.

Handwerk als Namensgeber

Viele Familiennamen erinnern daran,

dass ein Vorfahre einst ein Handwerker war. Hier einige Beispiele: Bader, Bäcker, Baumann, Drechsler, Drexler, Färber, Gerber, Glaser, Hafner, Holzmann, Kloiber (Holz klieben), Kovac (Schmied ungar.), Maler, Maurer, Müller, Riemer, Sartori (Schneider ital.), Sattler, Schlosser, Schmied (in allen Schreibweisen), Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Wagner, Zimmermann.

Einige Grazer Straßennamen weisen auf den ehemals hier so wichtigen Standort von Handwerkern hin. So die Schmiedgasse und Richard-Wagner-Gasse (Richard kam erst später dazu!), Bäckerweg, Glaserweg. Die Färbergasse bleibt rätselhaft. Färber brauchten viel Wasser und ihre Betriebe stanken einst beträchtlich. Wasser gab es hier nur wenig und solche Werkstätten wollte man nur am Stadtrand. Sporgasse und Stempfergasse werden auf Eigennamen zurückgeführt.

In der Inneren Stadt gibt es hinter Haustoren noch zumindest zwei fürs Handwerk typische alte Handwerks-hallen oder/und Verkaufsräume (Abraham-a-Santa-Clara-Gasse 6, Schlosser-gasse 2).

Viele Betriebe

Gustav Schreiner berichtet 1843 in seinem „Grätz“-Buch über die Häufigkeit von Handwerksbetrieben. Es gab damals beispielsweise 26 Buchbinder, 17 Hufschmiede, 12 Hutmacher und neun Vergolder. Wir finden in seiner Liste auch einen Großuhrenhersteller, Stiefelwuchsproduzenten, vier Fellfärber, drei Glockengießer und drei Murrelhersteller.

Das traditionelle Handwerk brauchte auch seine speziellen Werkzeuge. Im Katalog der Firma Wiesner (Kaiserfeldgasse 11) gab es um 1933 beispielsweise mehr als 70 recht unterschiedliche Hobel im Angebot. Wie sehr sich die Wirtschaftsstruktur, so auch jene des Handwerks, verändert hat, beweist ein Blick in ein 100 Jahre altes Grazer Adressbuch. Im damaligen Graz (Bezirke I–VI) gab es fast 450 Schuhmacher. In der Marktgemeinde Eggenberg arbeiteten damals 37 Schuhmacher. Dies war auch ein Indiz der Armut jener Zeit. Zur Rettung alter Schuhe ging man oft zum Schuhmacher. Meist war dies ein kleiner Betrieb, oft mit nur einer Familie verbunden.



◀ **Große Auswahl.** Das Stofflager der Trachtenschneiderei Loden-Fürst (2022), Griekai 58.



▲ **Entenplatz 5.** An dieser Adresse gab es in den 1950er Jahren die Schmiedewerkstätte Scheibner.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



▲ **Färberplatz 11.** Hier gab in den 1950er-Jahren eine Repassier-anstalt zur Rettung von Nylonstrümpfen mit Laufmaschinen. Das Adressbuch Graz 1957 nennt 52 einschlägige Betriebe.

INSTITUTE UND EINRICHTUNGEN

- Körblergasse 126**
FH CAMPUS 02, Campus Zusertal (CZ)
 Dept. Marketing & Sales, Rechnungswesen & Controlling, Hochschulleitung, Zentrale Services, Studienservice, Aula & Infopoint, Hörsäle, Bibliothek
- Körblergasse 106**
FH CAMPUS 02, Campus Rosenhof (CR)
 Dept. Automatisierungstechnik, Dept. Innovationsmanagement, Dept. IT & Wirtschaftsinformatik, Innolab, Labore
- Körblergasse 111**
FH CAMPUS 02
 Hörsäle, Piazza, Saal Steiermark

KARTE: STADTVERMESSUNGSAMT, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

HOCHSCHULSTADT – TEIL 6: DIE FH CAMPUS 02

Wirtschaft macht Hochschule

In einer malerischen Kulisse inmitten einer Parklandschaft bildet die FH Campus 02 Fach- und Führungskräfte aus und ist zugleich Sprungbrett für die Karriere ins Unternehmertum. Teil 6 der BIG-Hochschulserie.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Wo aus Wissen Können wird“ steht in großen Lettern im Empfangsbereich der FH Campus 02. Und um Können geht es hier im wahren Sinne des Wortes, denn noch näher an der Praxis dran geht fast nicht. Die Fachhochschule vereint ihre Schwerpunkte – Studium und Beruf sowie Technik und Wirtschaft – im Doppelpack, was sich auch an der Zahl „02“ im Namen zeigt. Die rund 1.500 Studierenden pro Jahr sind sich der Vorteile der geblockten Wissensvermittlung an maximal drei Wochentagen bewusst, der Großteil (ca. 70 Prozent) ist berufstätig.

Alltagstaugliche Forschung

Als Fachhochschule der Wirtschaft legt man mit fünf Kernthemen (Automatisierungstechnik, Innovationsmanagement, IT & Wirtschaftsinformatik, Rechnungswesen & Controlling sowie Marketing & Sales) und insgesamt 14 Master- und Bachelorstudien den Fokus auf unternehmerisches Denken und Handeln – und stärkt damit den Wirtschaftsstandort

Steiermark. Auch duales Lernen, also die geteilte Lehre am Arbeitsplatz und in der FH, ist möglich. Was alle Formen eint: „Wir begleiten unsere Studierenden zur Selbstständigkeit“, betont Rektorin Kristina Edlinger-Ploder. Viele Absolvent:innen wagen den Schritt, andere wiederum bringen den unternehmerischen Geist an ihren Arbeitsplatz mit. Die Lehrveranstaltungen werden von rund 300 Lektor:innen abgehalten, die aus Unternehmen kommen, mit denen man eng kooperiert. So ist man etwa mit der Citycom in puncto 5G vernetzt oder untersuchte die Wertschöpfung der Handball-EM 2020 in Graz. Und: Mehr als 90 Prozent der rund 150 Abschlussarbeiten pro Jahr haben Fragestellungen von Unternehmen zum Inhalt. In diesen werden auch die erforderlichen Fachpraktika absolviert – Networking inklusive.

In Kürze zum Abschluss

Die FH Campus 02 ist zudem bemüht, bedarfsgerechte, kurze Bildungsprodukte auf den Markt zu bringen für jene, die kein volles

Studium machen bzw. ihr Wissen aktualisieren möchten – und trifft damit den Zeitgeist, ist sich der Kaufmännische Leiter Erich Brugger sicher. So hat man vor einem Jahr das „Zentrum für akademische Weiterbildung“ eröffnet mit einem Programm, das von Digital & Social Selling über Unternehmensmanagement bis hin zu Innovation Strategies reicht. Hochschulabsolvent:innen sind ebenso willkommen wie jene, die einen Lehrgang auf akademischer Basis machen möchten. Die 39 Kurse – von wenigen Tagen bis zu zwei Semestern – können individuell kombiniert werden. „Man hat quasi einen Sammelpass für lebenslanges Lernen“, schmunzelt Edlinger-Ploder. Neu und gefragt ist z. B. der „Nachhaltigkeitsmanager“, den man in diversen Ausbildungsgraden abschließen kann.

Und wie macht man Schüler:innen auf die FH Campus 02 neugierig? Etwa mit einer eigenen Schulstunde, weiß Brugger. So überlegt man sich z. B. einen Businessplan für den Maturaball oder fragt sich „Warum macht es an der Kassa

Piep?“ bzw. „Wie funktioniert künstliche Intelligenz?“ Das rege Interesse gibt dem Konzept recht. Denn dieses ist so praxisnah wie die FH Campus 02 selbst.



Die FH Campus 02 ist die Fachhochschule der steirischen Wirtschaft. Die Nische wollen wir bedienen, da sind wir die Nummer 1.
Kristina Edlinger-Ploder
 Rektorin FH Campus 02



Wir unterstützen mit unserem Know-how Unternehmen, indem maßgenau an der Lösung ihrer Probleme gearbeitet wird.
Erich Brugger
 Kaufmännischer Leiter FH Campus 02

© FH CAMPUS 02



FH Campus 02: Cooler Mix aus Tradition und Moderne mitten im Grünen nahe der Wirtschaftskammer.

WISSENSWERTES ÜBER DIE FH CAMPUS 02

▶ CAPTAINS-METHODE

Erfolgreiche steirische Unternehmer:innen verschiedener Branchen teilen ihre Expertise mit den Jahrgängen aller Studienrichtungen und fungieren die Studienzeit über als Captains (Mentor:innen), so etwa A. Frauwallner/AllergoSan, K. Bartelmuss/Gabalier-Macher), S. Rohringer/Infineon ...

▶ TOPPLÄTZE BEIM CHE-RANKING

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh verglich 242 FH-Stand-

orte im deutschsprachigen Raum: Die FH Campus 02 wurde erneut in die Spitzengruppe der Hochschulen gereiht.

▶ BEKANNTE ABSOLVENT:INNEN

Julia Außerdorfer (Marketing Manager Branded Gift Cards, Amazon), Katharina Frühwirth (stv. Teamleiterin Kreditorenbuchhaltung KAGES), Urs Harnik-Lauris (Kommunikation Energie Stmk.), Christoph Prattes (COO Pankl Racing Systems) und andere mehr. **campus02.at**

WILDES GRAZ – CITY NATURE CHALLENGE

Graz als Europameister der natürlichen Art(en)

10.274 Tier- und Pflanzenbeobachtungen in nur vier Tagen, dabei 1.807 Arten in Bild oder Ton dokumentiert: Die Naturliebe der Grazer:innen trug bei der weltweiten City Nature Challenge zu einem besonderen Europameistertitel bei.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wer sagt, dass nur die Schnellsten bei Wettbewerben gewinnen können? Bei der von der Naturbeobachtungsplattform iNaturalist jährlich weltweit durchgeführten City Nature Challenge, bei der Profis und Laien jährlich Ende April bis Anfang Mai vier Tage lang Sichtungen von Tieren und Pflanzen dokumentieren, schlug in Graz die Stunde der Kriecher:

Die Weinbergschnecke „sprintete“ sich mit 104 hochgeladenen Bildnachweisen bei den Tieren auf Platz 1, bei den Pflanzen schaffte das der Kriechende Günsel mit 65 Sichtungen. Erfreulich: Die Region Graz schaffte mit Abertausenden Beobachtungen, in denen Tier- und Pflanzenarten in Bild oder Ton dokumentiert wurden, den Europameistertitel. Weltweit lag man damit auf Platz 5 aller teilnehmenden Stadtregionen.

Für die federführenden Kräfte hinter dem Organisationsteam der steirischen Challenge, den Zoologen Gernot Kunz von der Universität Graz und die Botanikerin Martina Pörtl vom Universalmuseum Joanneum, ist die jährliche Steigerung der hochgeladenen Sichtungsbelege höchst erfreulich. Mehr noch: „Heuer

wurde in Graz mit der Nordamerikanischen Zikaden-Raubwanze eine österreichweite Erstbeobachtung dokumentiert, und der wunderschöne Halbkupferige Eckschild-Prachtkäfer wurde in Graz zum ersten Mal in der Steiermark nachgewiesen“, freut sich



Die Auswertung läuft noch, möglicherweise sind bei der City Nature Challenge noch weitere Sensationen dabei.

Martina Pörtl, Challenge-Organisationsteam

Martina Pörtl. Dazu kommen Belege für das Vorkommen zahlreicher gefährdeter Tierarten wie der Scharlachrote Plattkäfer, der ebenfalls im Rennen um einen Schönheitspreis gute Chancen hätte. Im Beobachtungsgebiet zwischen Graz und Herberstein wurden bei 33.457 Beobachtungen 3.714 Tier- und Pflanzenarten dokumentiert. „Diese Ergebnisse sind vorläufig, weil wir noch nicht das gesamte Material im Detail auswerten konnten, das

auf die Online-Plattform hochgeladen wurde. Möglicherweise sind da noch weitere Sensationen dabei!“

Und was ist der Nutzen der City Nature Challenge? Martina Pörtl: „Erstens bekommt man einen Überblick über die Natur in Regionen aller Welt, zweitens vernetzen sich dabei Fachleute und Laien, was schon so manches wissenschaftliche Projekt zur Folge hatte. Und es animiert die Menschen, sich mit der Natur zu beschäftigen, sie kennenzulernen und zu schützen!“

CITY NATURE CHALLENGE

REKORDBETEILIGUNG

Was ursprünglich als „Natur-Duell“ zwischen den kalifornischen Metropolen Los Angeles und San Francisco begonnen hatte, wurde zu einem weltweiten Hit: Bei der City Nature Challenge dokumentieren naturliebende Profis und Laien, welche Tiere und Pflanzen vor ihrer Haustüre leben. Geforscht wird immer vier Tage lang Ende April. Heuer wurden weltweit 1,87 Millionen Beobachtungen mit knapp 60.000 Arten hochgeladen – ein überwältigender Rekord. inaturalist.org

TOP 5 Häufigste Beobachtungen in Graz

TIERE	
1. Weinbergschnecke	104
2. Harlekin-Marienkäfer	50
3. Soldatenkäfer	46
3. Sandschnurfüßer	46
5. Hain-Bänderschnecke	43

PFLANZEN

1. Kriechender Günsel	65
2. Knoblauchsrauke	55
3. Schöllkraut	51
3. Efeu	51
5. Gefleckte Taubnessel	45

TOP 5 Häufigste Beobachtungen weltweit

TIERE	
1. Stockente	5.155
2. Westliche Honigbiene	4.447
3. Wanderdrossel	3.268
4. Felsentaube	3.254
5. Kanadagans	3.226

PFLANZEN

1. Löwenzahn	4.597
2. Knoblauchsrauke	3.576
3. Purpurne Taubnessel	2.615
4. Gundermann	2.462
5. Kletten-Labkraut	2.291

FOTOS: © ROMAN BURGSTEINER, VALERIAN STAUDINGER, MIRIAM ÖTL, JONATHAN WILFLING, ADOBE STOCK/ALEXANDER RATHS, PICTURE PARTNERS, SHISHIGA, CHONES

Am häufigsten dokumentierte Pflanze weltweit
Löwenzahn

NR. 1 IN GRAZ
Am häufigsten dokumentierte Pflanze in Graz
Kriechender Günsel

Schönheitspreis
Scharlachroter Plattkäfer

Erster Nachweis für ganz Österreich
Nordamerikanische Zikaden-Raubwanze

Erster Nachweis für die Steiermark
Halbkupferiger Eckschild-Prachtkäfer

NR. 1 IN GRAZ
Am häufigsten dokumentiertes Tier in Graz
Weinbergschnecke

Am häufigsten dokumentiertes Tier weltweit
Stockente

Kriechender Sieger I.
Der Kriechende Günsel wurde in Graz 65 Mal fotografiert – so oft wie keine andere Pflanze.

Kriechender Sieger II.
Die Weinbergschnecke „ersprintete“ mit 103 Beobachtungen Platz 1 bei den Tieren in Graz.

Gemeinsam erfolgreich

#BCB4COMPANY – ein kostenloses, mehrsprachiges Serviceangebot für Grazer Unternehmen.

Eine multikulturelle Belegschaft ist ein Merkmal unternehmerischer Vielfalt. Egal, ob Großbetrieb oder Einzelunternehmen: Im Arbeitsalltag kann es zu unterschiedlichen Fragestellungen oder unerwarteten Herausforderungen kommen, auf die passende Antworten gefunden werden müssen.

Der Verein ZEBRA – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum hat in Kooperation mit der städtischen Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung (A15) das kostenlose, mehrsprachige Serviceangebot #BCB4COMPANY für Grazer Wirtschaftsbetriebe entwickelt, die

anerkannte Flüchtlinge beschäftigen oder beschäftigen möchten. Dieses Angebot gilt natürlich auch im Zusammenhang mit ukrainischen Arbeitskräften. In einem Erstgespräch wird das jeweilige Anliegen geklärt, anschließend gemeinsam mit dem Unternehmen und den Mitarbeiter:innen das passende Angebot entwickelt. Ob Fragen oder Konflikte rund um das interkulturelle Miteinander, um rechtliche Fragen zur Beschäftigungsmöglichkeit: Die ZEBRA-Expert:innen entwickeln zusammen mit dem Unternehmen einen attraktiven Lösungsweg. Bei Interesse Mail an:

bcb@zebra.or.at



Förderung. Frauen am Arbeitsmarkt werden mit speziellen AMS-Förderungen unterstützt.

Frauen im Fokus

Mit seinem Frauenprogramm fördert das AMS das berufliche Fortkommen der Grazerinnen.

Mit seinem Frauenprogramm wirkt das AMS der Schieflage der Geschlechter auf dem Grazer Arbeitsmarkt entgegen, was man seitens der Stadt begrüßt und unterstützt: So werden Frauen bevorzugt gefördert, um die Gleichstellung voranzutreiben. 2022 wurden

51,8 Prozent des gesamten Förderbudgets des AMS Steiermark für Frauen eingesetzt. „Teilzeitarbeit, in tendenziell schlechter bezahlten Branchen, reicht meist nicht zur Existenzsicherung“, weiß die Landes-GF-Stv. Christina Lind. Alle Infos dazu: ams.at/arbeitsuchende

Neue Öffnungszeiten

Ab 1. Juli bleibt der Ressourcenpark an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Dafür kann man im Sommer samstags länger anliefern.

gabriele.lach@holding-graz.at



© HOLDING GRAZ

Hochmodern. Abfallentsorgung in der Sturzgasse 5.

Kapazitätsengpässe führten im alten Recyclingcenter oft zu längeren Wartezeiten. Um die Situation zu entlasten, hielt die Graz Abfallwirtschaft für ihre Kund:innen auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet – übrigens als österreichweit einziges Abfallsammelzentrum. Seit vergangener Herbst können Grazer:innen ihre Abfälle im neuen Ressourcenpark Graz jedoch einfacher und auch schneller entsorgen. Durch die enorme Kapazitätserweiterung gibt es nun mehr Platz

und damit auch keine Staus bei der Abgabe des Abfalls. Damit ist es nicht mehr notwendig, an Sonn- und Feiertagen offen zu halten.

Lärmreduktion

Das bedeutet weniger Lärm und damit mehr Lebensqualität für die Anrainer:innen der benachbarten Wohnbauten, aber auch für die vielen Grazer:innen, die an Sonn- und Feiertagen den Grazer Stadtstrand, einen neu gestalteten Erholungsraum entlang

der Mur, frequentieren. Als Ersatz können Grazer:innen ihre Abfälle während der Sommermonate jeden Samstag sogar bis 20 Uhr

anliefern und zwar heuer ab 1. Juli bis 25. Oktober und im nächsten Jahr dann vom 1. April bis 25. Oktober.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1. JULI 2023

- ▶ **RESSOURCENCENTER GRAZ**
Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
1. April bis 25. Oktober lange Samstage von 8 bis 20 Uhr

Warum Leitungswasser unsere Umwelt schont

Am 16. Juni feiern die Wasserversorger den Österreichischen Trinkwassertag – ein Festtag für diese wertvolle Ressource.

gudrun.scherlin@holding-graz.at



© LEX KARELLY

Graz deckt seinen Wasserbedarf ausschließlich aus Grundwasser, das aus den Wasserwerken Andritz, Friesach, Feldkirchen und dem südlichen Hochschwabgebiet kommt. Das akkreditierte Wasserlabor der Wasserwirtschaft der Holding Graz achtet permanent darauf, dass nur geprüfte Qualität ins über 1.400 Kilometer lange Leitungsnetz gelangt. Grazer Wasser ist absolut naturbelassen und gesund. Davon kann man sich bei den Trinkbrunnen, die öffentlich zugänglich sind, überzeugen.

Auch im Grazer Stadtpark, zwischen Maria-Theresia-Allee und Jahngasse, bezeugen in Boden eingelassene Edelstahlplatten die jährlich konstant hohe Trinkwasserqualität. Eine zusätzliche Gedenktafel macht auf das heurige Jubiläum 30 Jahre Wasserbezug vom Hochschwab aufmerksam. Seit 15. Februar 1993 fließt nämlich über die Anlagen der Zentral-

Wasserversorgung Hochschwab Süd Wasser (ZWHS) vom Hochschwab ins Grazer Leitungsnetz. Der Anteil beträgt ca. 25 Prozent.

860 Kilometer Kanalnetz

In Graz sind nahezu alle Haushalte an das 860 km lange, öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Rund 70.000 Kubikmeter Abwasser landen täglich über die WCs und Abflüsse im Kanal. Das unsachgemäße Entsorgen, z. B. über das WC, verstopft die Kanalisation und verursacht hohe Kosten.

Trinkwasser aus der Leitung

Wer Wasser aus der Leitung trinkt, schont Geldbörse und Umwelt. Trinkwasser ist das meistkontrollierte Lebensmittel, wird rund um die Uhr frei Haus geliefert und verursacht, im Gegensatz zum Transport von Flaschenwasser, fast keine CO₂-Emissionen und keinen Plastikmüll! Außerdem ist Grazer Trinkwasser reich an Mineralstoffen.



151 Trinkbrunnen gibt es in Graz. 141 davon werden vom Haus Graz betrieben, für die restlichen 10 sind private Betreiber verantwortlich.

Übrigens: Wie wertschätzend die Holding Graz mit dem Wasser umgeht, beweist auch der Neptunpreis, der wichtigste österreichische Umwelt- und Innovationspreis rund um das Thema Wasser, mit dem die ZWHS heuer ausgezeichnet wurde.

holding-graz.at/wasser

33.100

LIEGENSCHAFTEN

in Graz sind an das 1.400 km lange Wasserleitungsnetz angeschlossen. Eine Person verbraucht durchschnittlich täglich 130 Liter.

5.620

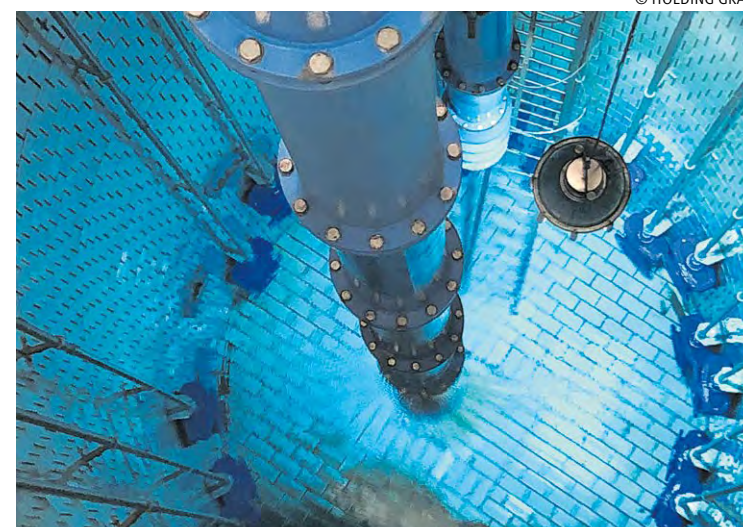
HYDRANTEN

stehen innerhalb der Grazer Stadtgrenzen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es in der steirischen Landeshauptstadt 33 Trinkwasser-Pumpstationen und 9 Brunnen.

18.847.464

KUBIKMETER

Wasser betrug der Gesamtjahresverbrauch in Graz im Jahr 2022. Die mittlere Tagesförderung im vorigen Jahr betrug rund 59.000 Kubikmeter.



© HOLDING GRAZ

Ungewohnter Eindruck. Ein Blick in einen Horizontalfilterbrunnen.



▲ Eingeweiht. M. Eber, M. Aufischer, J. Smolle, G. Riegler, L. Grinschgl und E. Wurzingler beim Fest.



◀ Neu. In strahlendem Gelb präsentieren sich die Tafeln (l.). Die Kinder sorgten für ein tolles Programm (o.).

In neuem Glanz

Anlässlich des 75. Jahrestages der Europäischen Menschenrechtskonvention wurde der Menschenrechtsweg im Leechwald mit neuen Tafeln versehen.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen. Mit diesen Worten beginnt der erste Artikel der Europäischen Menschenrechtskonvention, die im

Jahr 1948 beschlossen wurde und die seither als Leitlinie für das politische Handeln in Europa gilt. Im Jahr 2007 initiierte Max Aufischer von der Kulturvermittlung Steiermark den Menschenrechtsweg im Grazer Leechwald. Entlang des Weges erinnern 30 Tafeln an die wichtigsten Artikel der Europäischen

Menschenrechtskonvention (EMRK). Nach mehr als 15 Jahren und anlässlich des 75. Jahrestages der Europäischen Menschenrechtskonvention wurden nun die in die Jahre gekommenen Tafeln durch neue ersetzt, gestaltet von Zeichner Josef Fürpaß. Die Präsentation fand dieser Tage im Rahmen

eines Festakts statt: Mehr als 200 Schüler:innen der Volksschule Geidorf sowie der „KLEX – Klusemann Extern“ begleiteten den Festakt mit Zitaten, Liedern etc. Seitens der Stadt Graz waren Bürgermeisterin Elke Kahr und die Stadträte Manfred Eber sowie Günter Riegler anwesend.



Genau Hinschauen!

Die neueste Plakatkampagne „Free Your Organisation from Sexism“ von JUMP wurde allen Organisationen auf Englisch, Französisch und Niederländisch zur Verfügung gestellt. JUMP – eine in Brüssel angesiedelte Organisation – behandelt Gleichbehandlungsthemen und ist vor allem in den Niederlanden, Frankreich und England tätig. Die deutsche Version hat die Stadt Graz unter der Federführung der Gleich-



© STADT GRAZ/FISCHER

Klartext. Bgm.in Elke Kahr unterstützt Priska Pschaid (re.) bei ihrem Engagement für die neue Kampagne.

behandlungsbeauftragten Priska Pschaid erstellt. Das Motto „Gib Sexismus keine Chance!“ ist eine Maßnahme zur Sensibilisierung der Organisation im Bereich Antidiskriminierung. Bund, Land und Stadt Graz ziehen dabei an einem Strang.

Die 15 Sujets sollen zum Anschauen, Nachdenken und Hinterfragen anregen. „Natürlich trifft nicht bei allen Personen alles genau so zu. Ein kritischer Blick lohnt sich trotzdem immer“, meint Priska Pschaid.

jump.eu.com

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Tierischer Überblick

Gesundheitsamt und Stadtvermessung liefern Grazer „Frauerln und Herrln“ mit dem neuen Hundestadtplan einen guten Überblick über alle Belange zum Thema Hund: Wo ist die nächste Hundewiese? Welche Tierärzt:innen helfen? Wie und wo meldet man sich zum Hundekundenachweis an? „Um den Hundestadtplan aktuell zu halten, freuen wir uns über jeden Tipp und jede Idee“, betont Stadträtin Claudia Schönbacher.

graz.at/hundestadtplan

© KK



Wuff. Stadträtin Claudia Schönbacher mit Wauzi.

© STADT GRAZ/FISCHER



Sicher. Stefan Hoflehner (Sicherheitsm.), Doris Deutschmann, Jennifer Schwarz (Rotes Kreuz), Klaus Selmeister (Polizei) mit Junior-Coaches.

Kinderleichte Sicherheit

Mit zwei großen Veranstaltungsreihen bringt das Sicherheitsmanagement der Stadt Graz Schüler:innen kindgerecht viele Facetten des Themas Sicherheit näher: Beim „Junior Coach“ wurden seit März rund 1.500 Kinder der vierten Klassen zu kleinen Sicherheitsexpert:innen ausgebildet. Mit dem „Junior Coach“ wird schon früh auf Aufklärung und das Lernen des richtigen Verhaltens im Notfall gesetzt. Höhepunkt ist immer die Besichtigung und Vorfüh-

rung der Einsatzfahrzeuge der Projektpartner Feuerwehr, Polizei und Rettung. Auch die „Kindersicherheitsolympiade“ (Safety Tour) mit dem Zivilschutzverband Steiermark will das Sicherheitsbewusstsein der Kinder fördern. 734 Kinder zeigten ihr theoretisches Wissen, aber auch ihre Geschicklichkeit bei Veranstaltungen in der Gablenz-Kaserne. Die Sieger, die 4a der Volksschule Kalsdorf und die 4c der VS Gabelsberger, vertraten Graz am 25. Mai beim Landesfinale in Trofaiach.

Stadt trifft Land

Martin Kleindl (l.) ist einer von 343 Grazer Stadtbauern und -bäuerinnen. Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler besuchte den Landwirt, dessen Flächen direkt an die Liebenauer Hauptstraße grenzen. Lesen Sie mehr über Graz als Österreichs größte landwirtschaftliche Gemeinde auf Seite 4–5.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Daten. Johannes Schmid, Matthias Schmid, Ulrike Wimmer-Heller, Vizebgm.in Judith Schwentner und Walther Nauta (Stadt Graz).

Datenschutzkongress

Datenschutz-Expert:innen von Bund, Ländern und Gemeinden kamen kürzlich auf der Grazer Messe zusammen, um sich auszutauschen und die neuesten Informationen zu erhalten. Diese Ver-

anstaltung wird seit einiger Zeit jährlich federführend vom Bundeskanzleramt, von der österreichischen Datenschutzbehörde sowie vom österreichischen Städtebund ausgerichtet.

Grünoasen

Der Juni ist angebrochen und mit ihm begrüßen wir eine Jahreszeit, die warmen Sonnenschein und erfrischende Momente im Freien mit sich bringt. In dieser Zeit werden wir uns der Bedeutung von Bäumen, Parks und Grünflächen in unserer Stadt bewusst.

Bäume sind mehr als nur schöne Pflanzen, sie sind lebenswichtig für unsere Umwelt und tragen maßgeblich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Sie verbessern die Luftqualität und sorgen für ein gesünderes Stadtklima. In diesem Jahr haben wir bereits mehr als 300 neue Bäume gepflanzt und ich freue mich, dass ich einige dieser Pflanzungen selbst tatkräftig unterstützen konnte.

So haben wir noch mehr grüne Rückzugsorte in unserer urbanen Landschaft geschaffen, die Raum für Erholung und Entspannung bieten. Sie sind Orte, an denen Familien mit wenig Wohnfläche oder ohne eigenen Balkon oder Garten die Natur erleben können.

Die Vorteile von Grünflächen reichen weit über das Privileg eines persönlichen Zufluchtsorts hinaus. Sie fördern körperliche Aktivität, dienen als Treffpunkt und fördern das soziale Miteinander. Als Kommune haben wir die Verantwortung, unsere Grünflächen zu schützen und zu pflegen, sodass sie nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen von unschätzbarem Wert bleiben.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at



Hoch hinaus. Die weltmeisterlichen Athletinnen des Cheerleading Nationalteams trugen sich ins Goldene Buch der Stadt Graz ein.

Gold für Goldenes Buch

Bei der Weltmeisterschaft 2022 in Orlando holte sich das Österreichische Cheerleading-Nationalteam unter 51 Nationen mit über 2.500 Athletinnen in der Kategorie Senior Elite All Girl die Goldmedaille. Im Finale konnte sich das 28-köpfige Nationalteam mit Sportlerinnen aus Wien, Niederösterreich, Steiermark und

Tirol durchsetzen. „Es ist uns eine besondere Ehre, dass ihr euch ins Goldene Buch einträgt. Ich darf euch im Namen der gesamten Stadtregierung zu diesem großartigen sportlichen Erfolg gratulieren“, freute sich Bürgermeisterin Elke Kahr. Auch Sportstadtrat Kurt Hohensinner gratulierte herzlich: „Ihr seid echte Vorbilder.“

Orientierungsmonat

Der Mangel an Pflegekräften ist enorm. Eine konkrete Maßnahme ist das neue Projekt „Pflege ist mehr – Grazer Orientierungsmonat für Pflegeberufe“. Das städtische Sozialamt startet im Juni in Zusammenarbeit mit dem bfi Steiermark im bfi Graz West mit diesem Projekt, um Men-

schen bei einem Ein- oder Umstieg in einen Pflegeberuf zu unterstützen. Ein einmonatiger Schnupperkurs bietet erste Einblicke in den Berufsalltag. Allen Teilnehmenden winkt ein Bonus des Sozialamts. Für Anmeldungen senden Sie bitte eine E-Mail an: Rosemarie.Schubert@bfi-stmk.at



Pflege. StR Robert Krotzer, Waltraud Kainz-Schaffer, Christian Ringer, Rosemarie Schubert, Erich Kaliwoda (v. l.).



Ergebnisse der Jugendbefragung

Die größte je in Graz durchgeführte Jugendbefragung „LASS HÖREN“ brachte rund 1.800 Rückmeldungen. Innenstadt und Schloßberg punkten. Mehr Freizeitangebote sind erwünscht.

Die Jugendbefragung „LASS HÖREN“ wurde im Rahmen der Familienstudie des Amtes für Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt. Insgesamt konnten dabei rund 1.800 Rückmeldungen gesammelt werden. Davon konnten knapp 1.600 ausgewertet werden. Die meisten Teilnehmer:innen waren entweder 16-jährig (20,6 %) oder 17-jährig (20,4 %). 56,6 % der Teilnehmer:innen waren weiblich, 41,3 % männlich und 2,1 % divers. Ähnlich wie schon bei

der Kinderbefragung sticht auch bei „LASS HÖREN“ heraus, dass den Jugendlichen die Innenstadt mit 221 Stimmen besonders gut gefällt. Unter den Sehenswürdigkeiten – hier sind sich Kinder und Jugendliche einig – ist der Schloßberg mit 151 Stimmen der klare Favorit. Auf der Wunschliste stehen mehr Grünflächen sowie Freizeitangebote und -einrichtungen speziell im Sommer. Die beliebteste Freizeitaktivität der Jugendlichen ist (wenig überraschend) die Nutzung von Social Media.

graz.at/livestream

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam. Jugendstadtrat Kurt Hohensinner, Nadine Aichholzer (Kordinatorin der Kinder- und Jugendstadt), Ingrid Krammer (Abteilungsleiterin Amt für Jugend und Familie), Markus Schabler (Leiter Offene Jugendarbeit).

Bravo!

Die Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) vergaben erstmalig den Albert Schweitzer Preis für Pflegewissenschaft, um wissenschaftliche Abschlussarbeiten der Pflege zu würdigen. Ausgezeichnet wur-



den Victoria-Iris Klamler, Jakob Zechner, Sarah Hiebler, Christian Schwaiger, Katharina Lieb und Isidora Pasalic (im Bild v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Auf Schiene. J. Schwentner, B. Werle (r.), Chr. Schinnerl und M. Eisner (2. v. l.) vor Ort.

Die ersten Gleise sind verlegt

Kürzlich wurden die ersten Gleise für die Innenstadtentlastungsstrecke in der Neutorgasse verlegt. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Stadtbau- und Direktor Bertram Werle machten sich ein Bild vor Ort. Beide zeigen sich begeistert über den Fortschritt und dankten dem

Team für seinen großartigen und unermüdlichen Einsatz, vertreten durch den stv. Bauleiter der Baufirma ARGE Granit, Christian Schinnerl und Manfred Eisner, Holding Graz Linien Fahrweg & Gleisbau. Weitere Infos zum aktuellen Stand der Baustelle finden Sie auf S. 11.

Outdoor-Fitness

Puntigam hat seinen Fitness-Motorik-Park – der nunmehr elfte in Graz. Realisiert wurde dieser in der Hafnerstraße von der Stadt Graz, dem Bezirk Puntigam und der Firma Spar. StR Hohensinner: „So lässt sich ein kurzes Workout perfekt in den Alltag integrieren.“

© STADTGRAZ/FISCHER



Freude. StR Kurt Hohensinner, BV Helmut Scheuch und Christoph Holzer (Spar) mit den Kindern der vierten Klasse VS Puntigam bei der Eröffnung des Motorik-Parks (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Ehre, wem Ehre gebührt

Als STS haben Steinbäcker, Timischl und Schiffkowitz die Austropopszene geprägt. Das zweite S von STS erhielt nun das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz verliehen.

Er ist das zweite „S“ von STS und erfuhr Ende Mai für sein kreatives Schaffen eine große Ehre: Dem oststeirischen Musi-

ker Schiffkowitz, mit bürgerlichem Namen Helmut Röhring, überreichte Bürgermeisterin Elke Kahr das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz. Damit wurde das musikalische Werk des heute 76-jährigen Musikers gewürdigt. Mit Gert Steinbäcker und Günter Timischl hatte Röhring im Jahr 1978 die Rock- und Popband STS gegründet, die bis zum Jahr 2014 aktiv war. Seine ehemaligen Bandkollegen gratulierten ihm herzlich.

©STADT GRAZ/FISCHER



Ein Hit. Schiffkowitz empfing das Ehrenzeichen der Stadt von Bürgermeisterin Elke Kahr.

„Ich habe aber ein paar Klasse Lieder geschrieben, unter anderem eines, in dem sich Graz auf Stinatz reimt. Ich glaub, deswegen sitz ich heute hier.“

„Schiffkowitz“ Helmut Röhring
S von STS

© STADT GRAZ/FISCHER



Maqsuda Rahman ist Mitglied des Migrant:innenbeirates.

Ein Aufruf für eine inklusive Gesellschaft

Immer wieder liest man in den sozialen Medien und hört im politischen Diskurs den Begriff Parallelgesellschaft im Zusammenhang mit Migrant:innen, um das Vorhandensein von Parallelstrukturen zu unterstellen.

Die Annahme, dass Migrant:innen eigene Parallelstrukturen haben und sich deshalb von der Mehrheitsgesellschaft abkapseln, ist meines Erachtens abzulehnen. Migrant:innen organisieren sich oft in Vereinen, um u. a. den sozialen und kulturellen Lebensstil ihrer Herkunftsländer zu pflegen und ihre Religion auszuüben. Diese Aktivitäten sind keineswegs mit einer Parallelgesellschaft gleichzusetzen, sondern sind Ausdruck des menschlichen Bedürfnisses, seine Freizeit mit Gleichgesinnten zu verbringen.

Ich stimme zu, dass wir uns bemühen sollten, die Bildung von Parallelgesellschaften zu verhindern. Die Realität ist jedoch, dass solche durch soziale und wirtschaftliche Chancenungleichheit entstehen. Diese Ungerechtigkeiten führen dazu, dass Menschen, auch Migrant:innen, ein geringes Einkommen haben, konzentriert in bestimmten Stadtbezirken wohnen und ihre Kinder überproportional häufig sogenannte Brennpunktschulen besuchen.

Um Parallelgesellschaften zu verhindern, brauchen wir eine chancengerechte Gesellschaft mit Möglichkeiten zur uneingeschränkten Teilhabe in allen Lebensbereichen.

graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Mitarbeiter:in Verrechnung/Kinderverwaltung
- Anlagentechniker:in im Referat technische Anlagen
- Freizeitpädagog:innen Ferienbetreuung
- Familien-Sozialarbeiter:innen graz.at/jobs

GGZ

- Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Pflegeassistent:innen
- Fachsozialbetreuer:innen
- Mitarbeiter:in in der Speisenversorgung ggz-jobs.graz.at

HOLDING GRAZ

- Helfer:innen und Arbeiter:innen für die Abfallsammlung
- Marketingmitarbeiter:in (Flughafen)
- Facharbeiter:in für die Kanalreinigung holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- Full Stack Developer
- Business Consultant
- Geoinformation-System Engineer ArcGIS bzw. Smallworld itg-graz.at/jobs

GRAZMUSEUM

- Kaufmännische Assistenz grazmuseum.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 25. Mai (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie zwei Fraktionen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung. 15. Juni, 12 Uhr. Live verfolgen unter graz.at.

FAMILIENFREUNDLICH

Seit 2013 ist Graz familienfreundliche Gemeinde. In einem mehrstufigen Prozess soll nun das Zertifikat nach den Richtlinien des Bundesministeriums für Frauen, Familien und Jugend für weitere drei Jahre auditiert werden. Gleichzeitig wird auch das UNICEF-Zertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ abgewickelt, das vom UNO-Kinderhilfswerk UNICEF Österreich vergeben wird. Die „familienfreundliche Gemeinde“ rückt vorhandene familien- und kinderfreundliche Maßnahmen in den Fokus, die im hohen Maß die nachhaltige Entwicklung einer Stadt und die Chancen Einzelner ermöglichen können. Die Projektgesamtkosten für 2023/24 liegen bei 43.650 Euro. Der Beschluss fiel einstimmig.

IVICA-OSIM-PLATZ

Am 1. Mai 2022 starb Ivica Osim. Der legendäre Sturm-Trainer und Bürger der Stadt Graz prägte die Landeshauptstadt auch als Humanist. Nun wird der Stadion-Vorplatz in Graz Liebenau offiziell mit 1. Juli zum „Ivica-Osim-Platz“ umbenannt. In weiterer Folge soll eine Büste von Osim mit dem bekannten Zitat „Kampf der Kulturen? Normalerweise kämpfen Kulturen nicht. Deshalb sind sie ja Kulturen. Weil sie keine Kriege führen“ den Platz zieren.

ALTSTADTERHALTUNG

Auf Peter Pilz, Leiter der Geschäftsstelle Altstadterhaltungsfonds, der in Pension ging, folgte

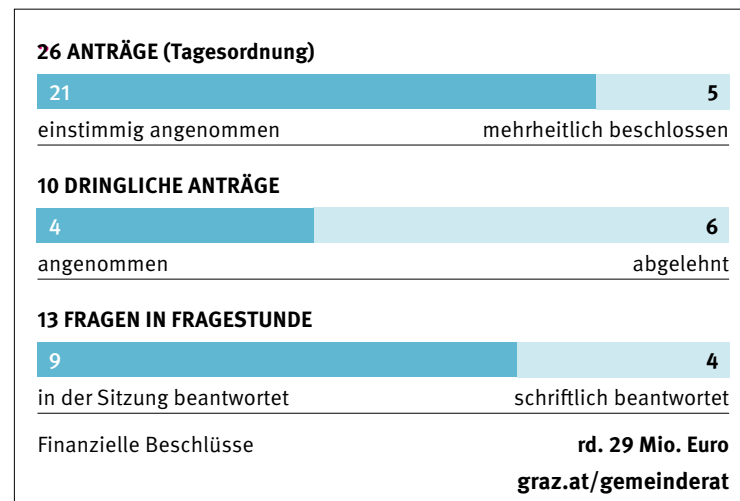
interimistisch Karl Heinz Lesch. Nun geht auch er in den Ruhestand und so übernimmt künftig Anita Grbic Junuzovic die Leitung des Altstadterhaltungsfonds.

JUGEND UND FREIZEIT

Mit dem Schulcampus, den geplanten Grün- und Sportanlagen ist in der Smart City viel auf den Weg gebracht. Nun soll auch

das Jugendfreizeitzentrum EggenLend künftig zur zentralen Anlaufstelle werden. Dabei geht es u. a. um konsumfreie Räume und Ansprechpersonen in Form von professionellen Jugendarbeiter:innen. Die Netto-Gesamtkosten für den neuen Standort für Jugend und Familie im Freizeitpark Starhemberggasse belaufen sich auf rund 2,2 Millionen Euro.

STATISTIK



Stadtsenat

Beschlüsse vom 5., 12. und 25. Mai (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

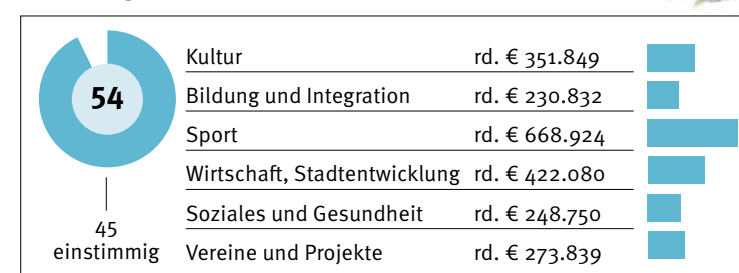
FÜR DIE SICHERHEIT

„Sicher Leben Graz“ ist eine Initiative, die sich mit Unterstützung der Stadt Graz seit 2013 der kommunalen Sicherheitsarbeit verschrieben hat. Im Zentrum steht der Bevölkerungsschutz, die Prävention von Kriminalität, die Sensibilisierung der Bürger:innen für Sicherheitsthemen sowie die Verhinderung von Radikalisierung, Polarisierung und Gewalt. Zusätzlich zu laufenden Kampagnen und Projekten sollen heuer in Kooperation mit städtischen Abteilungen, der Polizei und weiteren Stakeholdern Schwerpunkte im Bereich der städtischen Grillplätze Auwiesen und Kalkleiten, des Grazer Volksgartens sowie auch des Hauptplatzes („Billa-Eck“) gesetzt werden. Die Stadt fördert diese Vorhaben mit 100.000 Euro.

FÜR DIE GESUNDHEIT

Das Thema Gesundheit wird in der Stadt Graz großgeschrieben. Für niederschwellige Gesundheitsangebote, besonders in den Bereichen psychische Gesundheit, Frauengesundheit und Selbsthilfe, beschloss der Stadtsenat Förderungen in der Höhe von insgesamt 146.350 Euro.

ANTRÄGE



Zwölf Vereine und Institutionen, wie etwa das Frauengesundheitszentrum, die AIDS-Hilfe Steiermark oder Jugend am Werk, erhielten finanzielle Unterstützung.

FÜR OBdachLOSE

Immer mehr Menschen sind vorübergehend oder dauerhaft obdachlos und auf Sozialeinrichtungen angewiesen. Organisationen wie die Notschlafstelle und das Schlupfhaus der Caritas, Housing First von Jugend am Werk oder die Vinzigemeinschaft Eggenberg bieten ihnen ein Dach über dem Kopf. Die Stadt Graz unterstützt diese Einrichtungen mit 33.000 Euro.

FÜR SCHILDKRÖTEN

Der Verein Turtle Island hat es sich zum Ziel gesetzt, gefährdete Schildkrötenarten zu erhalten bzw. nachzuzüchten. Mehr als 240 unterschiedliche Arten und über 2.400 Tiere werden in der weltweit artenreichsten Erhaltungszucht- und Forschungsstation für Schildkröten betreut. Um den Tierbestand bestmöglich zu sichern, unterstützt die Stadt Graz die Arbeit des Vereins mit 10.000 Euro.

FÜR MEHR BETEILIGUNG

Die Arbeitsgemeinschaft „Mehr Zeit für Graz“ veranstaltet öffentliche Foren zur Information von speziellen stadtweiten Themen aus allen Lebensbereichen für die Grazer Bürger:innen. Insgesamt 64 Foren wurden bis Ende 2021 abgehalten. Gemeinsam mit dem Referat für Bürger:innenbeteiligung wurde 2022 auch ein neues Beteiligungsmodell umgesetzt. Um die Mitwirkung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sicherzustellen, fördert die Stadt das Projekt mit 5.000 Euro.

GEGEN RASSISMUS

Der Grazer Stadtsenat gab grünes Licht für das Projekt ACTION, dessen Ziel es ist, lokale Aktionspläne gegen Rassismus zu entwickeln. Das Vorhaben knüpft an das Politikhandbuch „Toolkit for Equality“ an, das von der ECCAR veröffentlicht wurde und die Erstellung von 10-Punkte-

Aktionsplänen zur Bekämpfung von Rassismus auf lokaler Ebene thematisierte. Die Stadt Graz übernimmt bei diesem zweijährigen Projekt Koordination. Die Gesamtkosten betragen rund 213.000 Euro, 192.000 davon finanziert die EU.

FÜR WILDTIERE IN NOT

Der Verein Kleine Wildtiere in Not kümmert sich um verletzte und verwaiste heimische Wildtiere; diese werden bei Bedarf medizinisch versorgt, großgezogen und nach Möglichkeit wieder ausgewildert. Pro Jahr betreut der Verein rund 5.000 Tiere und leistet Aufklärungsarbeit. Nach Aufbau und Übersiedelung der Wildtierauffangstation von der Hilmteichstraße an den neuen Standort am Langeggerweg ist für das Jahr 2023 die vollständige Fertigstellung der Auffangstation geplant. Die Stadt unterstützt das Vorhaben mit rund 69.000 Euro.



Artenvielfalt. Turtle Island widmet sich dem Erhalt weltweit gefährdeter Schildkrötenarten, wie etwa der Diamantschildkröte aus Nordamerika.



Buntes Treiben.
Nach drei Jahren Pause feiert der Grazer Umweltzirkus wieder.

WAS IST LOS?

GANZ-GRAZ-FLOHMARKT – 4. Juni



KAUFEN & VERKAUFEN
Ein Tag im Zeichen des privaten Flohmarkts: 10 bis 15 Uhr, in vielen Gärten und Hinterhöfen von Graz. ganzgrazflohmarkt.at

BLOODY DATES – 13. Juni

GRUSELN & STAUNEN
Jeden 13. des Monats entführen die Graz Guides in die schaurigen Ecken der Stadt. Diesmal gibt's skurrile, witzige, aber auch traurige Geschichten rund um den Tod zu hören. Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: 18 Uhr, Rathausarkaden. Infos und Anmeldung auf der Website: grazguides.at

PORTIUNKULAMARKT – 24. bis 25. Juni



SUCHEN & FINDEN
Raritäten und Antiquitäten findet man auf dem Portiunkulamarkt, jeweils von 8 bis 16 Uhr, Mariahilferplatz.

CAFÉ GRAZ – 25. Juni

ZUHÖREN & GENIESSEN
Unter dem Motto „Musikalische Grüße“ lädt das Team des Cafés Graz von 15 bis 18 Uhr zu einem unterhaltsamen Nachmittag in den großen Saal der Arbeiterkammer, Straucherg. 32. Personen mit Rollstuhl bitte vorab anmelden unter [Tel. 0316 872-6390](http://Tel.0316.872-6390). graz.at/seniorinnen

UMWELTZIRKUS & GECO-FESTIVAL Manege frei für Nachhaltigkeit

Das größte steirische Nachhaltigkeitsfestival, das Grazer Eco Festival (Geco), findet zum ersten Mal in der Innenstadt statt – und der Grazer Umweltzirkus ist mittendrin.

Vom 2. bis 4. Juni verwandelt sich Graz in eine Oase der Nachhaltigkeit: Das Geco-Festival ist für Besucher:innen kostenlos und barrierefrei zugänglich und findet in der Innenstadt statt. Herzstück des Festivals ist das Grazer Rathaus, in dem Vorträge, Workshops, Diskussionen und mehr stattfinden. Am Samstag und Sonntag gibt es am Hauptplatz den Markt für nachhaltiges Einkaufen sowie Spaziergänge zu Mobilität, Klimawandel und Co.

Mittendrin ist auch der Grazer Umweltzirkus, der am 3. Juni am Mariahilferplatz über die Bühne geht. Die Reparaturmeile lädt dazu ein, kaputte Dinge mitzubringen und diese gemeinsam zu reparieren. Außerdem warten ein Lastenradtreffen (der Lastenradkorso ist leider abgesagt), ein buntes Kinderprogramm und die Holding Graz mit Infoständen zur Kreislaufwirtschaft und Mobilität auf die Besucher:innen.

PROGRAMMAUSZUG

► GRAZER UMWELTZIRKUS

3. Juni, 11 bis 17 Uhr am Mariahilferplatz:

11–14 Uhr: Reparaturmeile

14–15 Uhr: Kindertheater „KLUMPAT der Mülltroll“

15–16 Uhr: Lastenradtreffen: Come together und Einzelfotoshootings der Räder

15.30 Uhr: Ehrungen der Baumpat:innen (Ökoprofit)

16 Uhr: Gruppenfoto Lastenradtreffen

umwelt.graz.at

► MURINSEL WORKSHOPS

3. Juni, 13–17 Uhr und 4. Juni, 11–16.15 Uhr, Workshops und Vorträge zu Nachhaltigkeit in Gesundheit und Sport

► KLEIDERTAUSCHBÖRSE

3. Juni, 11 bis 18 Uhr im Lendhafen, mit Bergsportbörse und Vintage-Mode

Das gesamte Programm und alle Infos zu Anmeldungen: geco-festival.at

KOSTENLOSES HUNDETRAINING Kurse mit Wau-Effekt

Ruhig die Hundewiese betreten und dem Vierbeiner während des Spiels Pausen gönnen. Das sind nur zwei wertvolle Tipps von Nadja Steiner, die dazu beitragen, das Zusammenleben zwischen Mensch und Tier zu erleichtern. Diesmal steht die Tiertrainerin gemeinsam mit einer Kollegin auf der Hundewiese im Augarten Frauerl und Herrl mit Rat und Tat zur Seite: immer sonntags am 4., 18. und 25. Juni sowie am 2. Juli, jeweils von 9 bis 11 Uhr. Die Trai-

ningseinheiten sind kostenlos. Einfach hinkommen!

© MARCO JAN



Gratistraining. Diesmal auf der Hundewiese im Augarten.

TIGERMÜCKE Verstärkt im Anflug



Sie ist bis zu einen Zentimeter groß, gestreift und blutgierig: Die Asiatische Tigermücke ist eine von rund 50 Gelsenarten, die bei uns beheimatet sind. Das Insekt ist nicht nur lästig, sondern kann in seltenen Fällen auch Krankheiten wie z. B. den West-Nil-Virus übertragen. Da sich die tagaktive Gelse stark verbreitet, setzt das Gesundheitsamt verstärkt auf Bewusstseinsbildung. Das Credo: keine Panik, sondern vorbeugen! Ein Team vom Strategischen Infektionsschutz inspiziert auf

Anfrage Heim- und Privatgärten sowie betroffene Gebiete, um Brutstätten aufzuspüren – die Eier werden v. a. in kleinsten Wassermengen abgelegt – und informiert, wie man ohne Chemie die Verbreitung vermeiden kann. Also: Blumenuntersetzer und Kinderplanschbecken öfters ausleeren und gut reinigen, Scheibtruhen, Gießkannen und Kübel kippen, Mülltonnen verschließen etc. Bitte Vorkommen melden:

Tel. 0316 872-3950, graz.at/tigermuecke

NEUES HISTORISCHES JAHRBUCH Die Umweltgeschichte im Fokus

Wie wurde mit Müll, Abwasser oder Abluft umgegangen? Auf welche Weise haben sich Verlauf, Qualität und Lebensraum der Gewässer verändert? Welche Auswirkungen hat die vermehrte Flächenversiegelung auf Mensch und Natur? Erstmals widmet sich ein Band des Historischen Jahrbuches der Grazer Umweltgeschichte. Erhältlich um 29 Euro im Buchhandel, ein Exemplar gibt's zu gewinnen (s. r.).

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Ein Historisches Jahrbuch der Stadt Graz gibt's zu gewinnen. Schreiben Sie bis 15.6. (KW „Jahrbuch“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Rudolf Ruthofer, Lärmschutz

© ADOBE STOCK/KURHAN



**TIPP
DES
MONATS**

Mit Rücksicht.
Rasenmäzeiten
bitte einhalten.

*Rasenmähen, Hundebellen, Bauarbeiten:
Wie der Lärmschutz in Graz rechtlich geregelt ist und
was jede und jeder zur Vermeidung beitragen kann.*

In einer wachsenden Stadt wie Graz steigt auch der Lärmpegel kontinuierlich an. Der beste Lärmschutz ist immer die Vermeidung und dazu kann im privaten Bereich jede und jeder selbst beitragen. Den rechtlichen Rahmen für ein lärmgeregeltes Gemeinschaftsleben gibt die Grazer Immissionsschutzverordnung vor.

Ruhezeiten bitte einhalten

Lärm erzeugende Gartenarbeiten wie Rasenmähen, Häckseln, Sägen und Heckenschneiden sind an Werktagen von Montag bis Freitag zwischen 7 und 19 Uhr, an Samstagen von 7 bis 12 sowie von 15 bis 19 Uhr erlaubt. Auch Hausarbeiten und Reparaturen sind zeitlich begrenzt: Hämmern, Sägen, Bohren, Wäschewaschen etc. sind nur an Werktagen von Montag bis

Freitag von 7 bis 19 Uhr und an Samstagen von 7 bis 12 sowie von 15 bis 19 Uhr erlaubt. Hund, Hahn und alle anderen Tiere, die dazu neigen, die Nachtruhe zu stören, dürfen in Wohngebieten zwischen 22 und 7 Uhr nicht im Freien oder in offenen Räumen gehalten werden. Für die Entsorgung von Altglas gelten die Ruhezeiten von 19 bis 7 Uhr, Sonntag und Feiertag ganztags.

Für ein gutes Zusammenleben

Gegenseitige Rücksichtnahme ist die Basis für eine gute Nachbarschaft. Ruhezeiten einhalten, Boxen nicht an die Wand zur Nachbarwohnung hängen oder unvermeidbare lärmende Arbeiten vorab ankündigen kann Konflikten vorbeugen. Meist reicht schon ein vernünftiges Gespräch, um Probleme zu beseitigen.

KONTAKT



► RUDOLF RUTHOFER

Experte im Umweltamt, Referat für Lärmbekämpfung und Schallschutz
Kontakt: Schmiedgasse 26, Parteienverkehr nach Vereinbarung, **Tel.:** 0316 872-4350,
E-Mail: umweltamt@stadt.graz.at
Alle Infos findet man außerdem im „Grazer Lärmkompass“ unter umwelt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER

CITY CHALLENGE Sicher doch!

In Kooperation mit der Stadt Graz und der Betrugsgruppe des Stadtpolizeikommandos Graz bieten das Sicherheitsinformationszentrum am Lendplatz (Sinfo) und „Sicher leben“ v. a. für Personen ab 50 Jahren die kostenlose Veranstaltungsreihe „Phishing, Informationsflut, Datenschungel? Mit digitaler Kompetenz gegen Fake News & Online-Betrug“ an. Nächster Termin: 14. Juni, 16 bis 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz Nord, Theodor-Körner-Straße 59. Verpflichtende Anmeldung!

Tel. 0316 872-5777,
office@sinfo.at
stadtbibliothek.graz.at

STADTPARK INFO Freitag-Äktschn

Freitag ist „Äktschn-Tag“ in der Stadtpark Info, Sauraugasse 14: jeden Freitag, 15 Uhr Abenteuer Stadtpark, 9. und 24. Juni, 15 Uhr Parkwachtel, 16. und 30. Juni, 15 Uhr Tiermärchen, 23. Juni, 16 Uhr Stadtpark:Talk, 30. Juni, 16 Uhr BioBlitz (Artenbestimmung im Park). Und Samstag, 24. Juni, 15 Uhr „Sea You – Meeresschutz“. Freier Eintritt.

STÖRUNGSMELDUNG Licht ist aus

Da es in Graz keine automatisierte Störungseinrichtung für die Beleuchtung gibt, ist das Straßenamt für diesbezügliche Hinweise dankbar. Störungen können telefonisch, digital und via App (Schau auf Graz) bekannt gegeben werden. Alle Meldungen gehen direkt zum zum 24-Stunden-Entstördienst.

Hotline: 0316 8057-1818,
beleuchtung@energie-graz.at
graz.at/apps

© ADOBE STOCK/LUCIANO



Gut gerüstet. Sicher und mobil mit dem Mobilitätstraining für Senior:innen.

MOBILITÄTSTRAINING 65+ Sicher auf dem Rad

Die Verkehrsplanung bietet kostenlose Mobilitätstrainings für Senior:innen 65+ an. In sechs Modulen gibt es neben Theorie- und Praxiseinheiten (mit der Möglichkeit zum Testen von E-Bikes) auch ein Fitness- und Funktionalitätstraining sowie Infos zur Fahrradtechnik. Wenn vorhanden, bitte das eigene Rad mitbringen – es gibt aber auch Leihräder vor Ort.

TERMINE

► ZWEITEILIGE KURSE:

Datum: 5. und 7. Juni sowie 4. und 6. Juli
Dauer: jeweils von 14 bis 18 Uhr
Ort: ÖAMTC, Alte-Post-Straße 161, 8020 Graz
Anmeldung: office@familienmanagement.at oder Tel. 0676 88992244 bzw. 0664 4106512

© STADT GRAZ/FISCHER, AND-LESS



Nachhaltig. Die Boxen sind bis zu 500 Mal wiederverwendbar.

MEHRWEGGESCHIRR Mehrweg mit Mehrwert

Abfallvermeidung leicht gemacht: Das Design-Startup and-less und der grüne Lieferservice Velofood sagen Einwegverpackungen den Kampf an. Wer auf Velofood bestellt, kann sein Essen bei über 20 teilnehmenden Restaurants nämlich in der and-less-Mehrwegverpackung liefern lassen – und das ohne zusätzliche Kosten! Alles, was man dafür tun muss, ist, die Box inner-



halb von 14 Tagen bei einem Partner-Restaurant in der Nähe zurückzubringen. Ansonsten wird eine Gebühr von 15 Euro berechnet. Klingt einfach? Ist es auch! Die Pilotphase ist vorerst für drei Monate geplant.

Alle teilnehmenden Betriebe findet man direkt beim Bestellen auf Velofood oder unter:

and-less.at/graz
umwelt.graz.at/
abfallvermeidung

ZEITZEUG:INNEN GESUCHT

Rote Armee in Graz 1945

Das Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung sucht für ein Forschungsprojekt Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die ihre Erinnerungen über die sowjetische Besatzungszeit der Roten Armee von Mai bis Juli 1945 in Graz teilen möchten. Ebenso gesucht werden Fotos, Dokumente und Objekte, die aus dieser Zeit stammen. Die Interviews und Objekte sollen gemeinsam mit Archivdaten ermöglichen, eine detaillierte Studie für Graz für das Gedenkjahr 2025 zu erstellen.

Sie können etwas beitragen? Melden Sie sich unter:

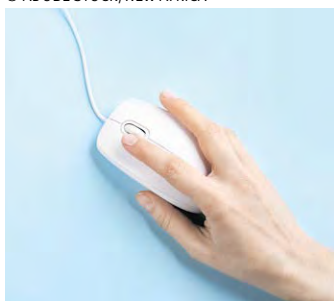
0664 5271125,
katharina.dolesch@uni-graz.at

SOZIALAMT ONLINE Per Mausclick

Wer sich Zeit und den Weg aufs Amt sparen möchte, der hat es leicht. Denn alle Anträge auf Leistungen des Sozialamtes, wie die SozialCard, den Taxikostenzuschuss oder Sozialunterstützung, können jetzt auch online gestellt werden. Die notwendigen Unterlagen dafür können einfach eingescannt und per E-Mail übermittelt werden. Alle Informationen, Formulare und Telefonnummern gibt es unter:

graz.at/sozialamt

© ADOBE STOCK/NEW AFRICA



AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 15. Juni

13.11.0 Gärtnerstraße – Exerzierplatzstraße

14.39.0 Brauhausstraße – Teichäckergasse, Reininghaus-Quartier 17

17.26.0 Triester Straße – Mälzerweg – Feldkirchner Weg

Auflage bis 13. Juli

04.40.0 Am Freigarten – Josefigasse – Keplerstraße – Gabelsbergerstraße

Infoveranstaltung:

12. Juni, 18 Uhr: Rathaus, Hauptplatz 1, Trauungssaal, 1. Stock

17.24.0 Tiergartenweg – Herrgottwiesgasse – Hochleitenweg – Dr.-Theodor-Pfeiffer-Straße

In alle Bebauungspläne kann man nicht nur online sondern auch vor Ort Einsicht nehmen: Bauamtsgebäude am Europaplatz 20, 6. Stock.

Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an:

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

ELTERNBEITRAG – bis 30. Juni Berechnung

Ihr Kind wird ab Herbst eine Betreuungseinrichtung in Graz besuchen und Sie möchten den Elternbeitrag berechnen lassen? Dann geben Sie bitte bis 30. Juni alle erforderlichen Unterlagen in einer der Grazer Servicestellen ab. In den meisten Fällen erfahren Sie auch gleich die Höhe des zu bezahlenden Beitrags. Bei später abgegebenen Unterlagen kann nicht garantiert werden, dass eine Beitragsreduzierung schon mit dem Betreuungsstart stattfindet. Alle Infos:

graz.at/elternbeitrag

© MMS FERDINANDEUM



Musik ist Trumpf. Die MMS Ferdinandeum feiert den 50. Geburtstag.

50-JAHR-FEIER FERDINANDEUM – 23. Juni Im Zeichen der Musik

Das Ferdinandeum gibt seit 50 Jahren den Ton an: 1973 in der Färbergasse 11 eröffnet, war die damalige Hauptschule die erste mit Musikschwerpunkt in Österreich, heute gibt es rund 70 davon. Auf dieses Jubiläum macht eine landesweite Aktionswoche vom 19. bis 23. Juni aufmerksam, die in Graz ihren

Abschluss findet. Am 23. Juni geben Schüler:innen verschiedener Musikmittelschulen an vielen Plätzen Kostproben ihres Könnens zum Besten, ein Festakt im Orpheum mit musikalischen Beiträgen des Ferdinandeums in Kooperation mit der Kunstuni Graz beendet die Feierlichkeiten.

LEHRBERUFSBROSCHÜRE Graz bildet aus

Sie ist 52 Seiten stark und hat es in sich: die Lehrberufsbroschüre der Stadt. Jugendliche finden hier alle 34 Ausbildungsmöglichkeiten des Hauses Graz und können sich somit einen guten Überblick über die Berufsbilder verschaffen – von A wie Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent:in bis zu

V wie Vermessungstechniker:in. Die Broschüre, die vom Referat Arbeit und Beschäftigung des Sozialamtes erstellt wurde, gibt's online bzw. wird auf Anfrage gerne zugeschickt:

arbeitundbeschaeftigung@stadt.graz.at
graz.at/
arbeitundbeschaeftigung

ANMELDUNG FERIENCAMPS – bis 7. Juli Auszeit vom Alltag

Ein Seecamp in Fernitz, Fischen in der Südsteiermark, eine Tanz-Kletter-Sport-Erlebniswoche in Mürtzsteg – dies alles und noch viel mehr bietet das Jugendamt jungen Grazer:innen, deren Eltern sich keinen Sommerurlaub leisten können. Gefördert wird eine

Mindestaufenthaltsdauer von fünf Tagen mit Übernachtung außerhalb von Graz. Die Zuzahlung erfolgt nach einem Punktesystem. Anträge können bis 7. Juli gestellt werden. Infos:

Tel. 0316 872-3191,
feriencamps@stadt.graz.at
graz.at/feriencamps

FREIZEITHITS

Abenteuer pur

Zaubern, Eintauchen in die Welt der Ballerina, Tubing auf der Mur, Wandern im Bergland, Fotosafari, Segelabenteuer für Anfänger:innen und Fortgeschrittene ... Diese und noch viel mehr Ferienhits-Restplätze finden Grazer Kids online unter:

graz.at/freizeit

GRAZER FREIBÄDER

Spaß für Kinder

Ein buntes, umfangreiches und kostenloses Programm bieten die Grazer Freibäder ab 21. Juni bis Ende August für die kleinen Badegäste an: Es gibt Kinderspiel- und Lesenachmittage, Animationsprogramme, Kasperltheater und Märchenerzählnachmittage.

freizeitgraz.at

SPIELSTRASSE

– 13. Juni

Hier geht's rund

Bauen, malen, Theater spielen, Einrad fahren, tanzen, Stelzen gehen und vieles mehr. Ein Straßenabschnitt der Kaiserfeldgasse steht am 13. Juni von 14.30 bis 17.30 Uhr wieder ganz im Zeichen des bunten Spiels.

graz.at/freizeit

KINDERSCHWIMMKURS

Zur Sicherheit

Im Rahmen der Kampagne „Schwimmen rettet Leben“ bietet das Jugendamt für Grazer Kinder zwischen vier und sechs Jahren Schwimmkurse mit professionellen Schwimmlehrer:innen an. Die fünf Einheiten finden vom 10. bis 14.7. bzw. 17. bis 21.7. in der Auster statt und dauern je eine Stunde. Anmeldung bis 1. Juli. Alle Infos:

graz.at/freizeit



OPEN-AIR-KINO – 2. Juni bis 4. September 10 Jahre Leslie Open

Kino und Kultur an lauen Sommerabenden unter freiem Himmel genießen: Das Open-Air-Kino im Lesliehof im Joanneumsviertel feiert Jubiläum und bietet ein Programm mit über 70 Filmen aus 30 Ländern. Aktuelle Kinohits, eine fulminante „Oldies but Goldies“-Reihe, das Konzert-Movie „Ziggy Stardust and the Spiders from Mars“,

Beethovens „Eroica“ im Rahmen der ORF Steiermark Klangwolke, Zirkus, Musik und mehr warten auf die Besucher:innen. Für ausgewählte Filme gilt die „2 Tickets zum Preis von einem“-Aktion und für Cineast:innen gibt es wieder das Kino-Abo mit fünf Vorstellungen für 35 Euro. Weitere Infos finden Sie unter: wanderkino.com

FINE CRIME FESTIVAL – 12. bis 17. Juni Den Krimis auf der Spur

Zum 9. Mal begibt sich das Fine Crime Festival vom 12. bis 17. Juni auf die Spuren der aktuellen Spannungsliteratur. Heimische sowie internationale Autor:innen geben in Lesungen auf der Murinsel, in der Stadtbibliothek oder der Buchhandlung Moser Auszüge aus ihren Werken zum Besten. Die

Fotoausstellung „Unheimliches Graz“ von Niki Schreinlechner sowie ein Büchertisch ergänzen das Programm auf der Murinsel. Thematisch passend laden die GrazGuides während des Festivals zur „Mordsgeschichten“-Krimi-Führung. Das gesamte Programm gibt's unter: fincrime.com



Lesung. Roman Klementovic liest am 15. Juni aus seinem neuesten Thriller. Eintritt frei!

STADTBIBLIOTHEK

► LESUNGEN

- **Gudrun Wieser** liest aus „Jenseits der Mur“, 13. Juni um 19 Uhr, Stadtbibliothek Graz Süd
- **Roman Klementovic** liest aus „Wenn der Nebel schweigt“, 15. Juni, 19 Uhr, Stadtbibliothek Graz Nord stadtbibliothek.graz.at

LABUKA-LESEFEST – 17. Juni Lese fest im Park

Wie lässt man ein Bücherjahr besser ausklingen als mit einem rauschenden Fest? Eine musikalische Reise durch den Park verspricht das Labuka-Lese fest am 17. Juni von 10 bis 15 Uhr am Hasnerplatz. Dieses Jahr wird das Highlight des Lesejahres besonders klangvoll mit tollen Acts auf der Parkwiese sowie vielen interaktiven Mitmachlie-

dern, Instrumenten zum Ausprobieren, Kinderschminken, Spielen, Basteln, einer gemütlichen (Vor-)Lesecke und noch vielem mehr gefeiert. Der Eintritt ist frei! Heuer ist zum ersten Mal auch der Bücherbus vor Ort, bei dem während des Festes Bücher und viele andere Medien ausgeborgt werden können. stadtbibliothek.graz.at



© CHRISTIAN BIRNSTINGL

Parkfest. Auf eine musikalische Reise begibt sich das Labuka-Lese fest am Hasnerplatz.

SPRINGFESTIVAL – 7. bis 11. Juni Elektro-Beats in Graz

Ganz Graz pulsiert im Rhythmus, wenn das Springfestival die Stadt zum Hotspot der elektronischen Musik- und Kunstszene verwandelt. Fünf Tage lang bringen internationale Acts und Künstler:innen der Grazer Elektronikszene Locations wie den Dom im Berg sowie

öffentliche Plätze zum Beben. Eröffnet wird das Festival von Fritz Kalkbrenner auf den Kasmatten. DJ KiNK, Ida Engberg, Hybrid Minds, Poetry Slam mit Kai Bosch u. v. m. warten auf das Publikum. Tickets, Line-up und Rahmenprogramm unter: springfestival.at



© SF22/STEFAN LEITNER

Clubkultur. Elektronische Musik und Kunst beim Springfestival.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Je 2 Tickets für den 7.6. (DJ KiNK) und für den 9.6. (Patrick Mason) im Dom im Berg. Schreiben Sie bis 5.6. (KW „Festival“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S.37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

AUSSCHREIBUNG – bis 31. August Werner-Fenz-Stipendium

Zur Würdigung des Kunsthistorikers und Kurators Werner Fenz (1944–2016) hat das Kulturamt im Jahr 2020 ein biennial ausgeschriebenes Arbeitsstipendium für Kunst im öffentlichen Raum eingerichtet. Das mit 17.000 Euro dotierte Stipendium wird international ausgeschrieben. Die Projekte sollen einen Beitrag zum Diskurs über aktuelle Kunst im öffentlichen Raum leisten und den sozialpolitischen Kontext der Stadt Graz und des Landes Steiermark aufgreifen.

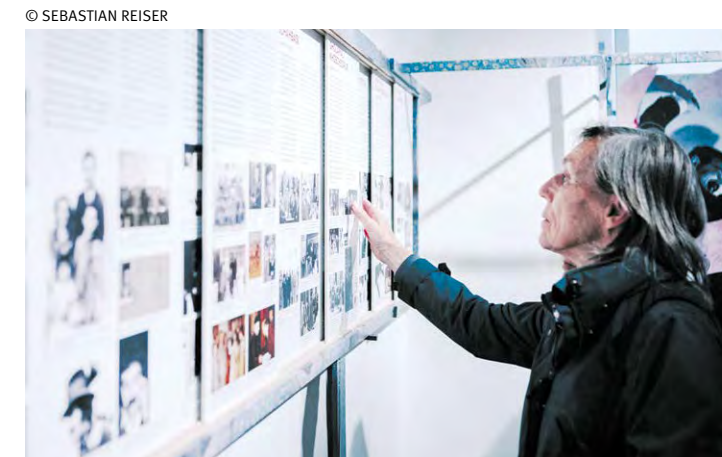
Das Stipendium ist für die Realisierung im Herbst 2024 ausgeschrieben. Einreichfrist ist der 15. August 2023. Alle Infos: kultur.graz.at/kulturamt



© MAGDALENA GÖTTLICH

THE PRIVATE TRUTH Fotogalerie

Die Ausstellung „The Private Truth“ zeigt Werke der Akademie für angewandte Fotografie, die ihr 25. Jubiläum feiert. Konzeptuelle Fotografie gibt es in der Fotogalerie im Rathaus, 1. Stock zu sehen. kulturvermittlung.org



Erinnerungen. Studierende aus dem Iran der 50er- bis 70er-Jahre.

GRAZ MUSEUM – bis 10. Dezember Aus dem Iran: Studieren in Graz

Ab Mitte der 1950er-Jahre wurde Österreich ein begehrtes Ziel für vorwiegend männliche Studierende aus dem Ausland. In Graz stieg deren Anteil vor allem an der Technischen Hochschule so stark an, dass Ende der 1950er-Jahre nur mehr rund ein Drittel der Inskribierten aus Österreich war. Studierende aus dem Iran zählten zur größten Gruppe an den Grazer Hochschulen.

Die Ausstellung „Aus dem Iran: Studieren im Graz der 50er- bis 70er-Jahre“ widmet sich dem eher unbekanntem Teil der Grazer Migrationsgeschichte der Nachkriegszeit und wirft einen Blick auf Alltag, Studieren, Familiengründungen und kulturelle Teilhabe sowie die Proteste gegen das politische System in ihrer Heimat. Zu sehen bis Ende des Jahres im Graz Museum. grazmuseum.at

RAHMENPROGRAMM

► STADTRUNDGÄNGE

- 7.6.:** Wie iranische Studierende in Graz von ihrer persischen Tradition profitierten. 16 Uhr, Graz Museum
- 13.9.:** Alltag in Graz der 1960er- und 1970er-Jahre, 16 Uhr, Graz Museum

► GESPRÄCH & FÜHRUNG

- 20.9.:** Im Gespräch mit Kindern ehemaliger iranischer Studierender. Mit Zarah Haririan-Weidner, Anahita Mara, Mitra Mitregerger, Keyvan Paydar, 18 Uhr, Graz Museum



© SEBASTIAN REISER



© STADT GRAZ

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

WAS IST LOS?

VATERTAGSFÜHRUNG – 11. Juni

GRAZ MUSEUM
Wann ist ein Mann ein Mann? Zum Vatertag lädt das Graz Museum um 16 Uhr zur Spezialführung durch die Ausstellung 360 GRAZ. grazmuseum.at

DRAMATIKER:INNEN-FESTIVAL – 21. bis 25. Juni

SCHAUSPIELHAUS GRAZ
Unter dem Titel „Ins Offene“ beschäftigt sich das Dramatiker:innenfestival mit dem Aufbruch in eine neue Zukunft. Fünf Tage bringen internationale Autor:innen, Theatermacher:innen und Künstler:innen zeitgenössische Dramatik auf die Grazer Bühnen. dramatikerinnenfestival.at

STYRIARTE – 23. Juni bis 23. Juli

HELD:INNEN
Das diesjährige Motto Helden:innen der Styriarte geht von Fux' Barockoper „Constanza e Fortezza“ aus, die am 24.6. im Schloss Eggenberg zu hören sein wird. Wandelkonzerte, Stadtführungen etc. gibt's im Programm. styriarte.com

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Ein richtig cooler Sommertag wartet auf Agnes Diebschlag – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Schließlich kann sich die begeisterte BIG-Leserin über eines von zehn Tickets für einen Tageseintritt in ein Grazer Freibad freuen. Alle weiteren Gewinnerinnen und Gewinner wurden per E-Mail verständigt.

AUSTRIAN FINALS Pentathlon findet Ninja Warriors

Der moderne Fünfkampf wird bei den Austrian Finals erstmals um eine Disziplin erweitert: Der Obstacle Run sorgt am 10. Juni für eine ganze Menge zusätzliche Action.

Der Obstacle Run passt zum Zeitgeist, weil er wie die bekannten Ninja-Warrior-Fernsehshows funktioniert, ist Österreichs bester moderner Fünfkämpfer Gustav Gustenau von der Disziplin überzeugt. So findet der Pentathlon neben Fechten, Schwimmen, Reiten, Laser Run (Laufen und Pistolenschießen) nun eine weitere Sportart, die nicht nur beim Publikum, sondern auch bei den Athletinnen und Athleten viel Zuspruch erhält.

Der Obstacle Run ist ein Extrem-Hindernislauf mit verschiedensten Herausforderungen, bei dem Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination, Balance und Geschicklichkeit gefragt sind. Bei den Finals wird der Parcours am Karmeliterplatz aufgestellt sein, der abseits des Wettbewerbs ab 8. Juni von allen ausprobiert werden kann. Auch Österreichs beste Fünfkämpferin, Lisa Axmann, startet in Graz: „Für mich die ideale Junioren-EM-Generationalprobe!“

AUSTRIAN FINALS Es geht um echtes Gold

Hier sind flinke Hände gefragt: Erstmals wird bei den Finals auch Tischfußball zu bestaunen sein (8. Juni ab 10 Uhr bis 22 Uhr, Raiffeisen Sportpark). Gespielt wird in Einzel- und Doppelbewerben, wobei auf die Sieger dieser Staatsmeisterschaften – dank einer Partnerschaft mit einem Edelmetall-Handelshaus – zur Premiere besondere Preise warten: Sie erhalten eine Unze Gold.



© GEPA PICTURES / SAF

OBSTACLE RUN

► **DER PARCOURS** besteht aus 6 fixen (Steps, Big Wheel; Tilting Ladders, Balance Beam, Finish Wall, Wheels) und 2 variablen Elementen. Mehr Infos finden Sie unter der Webadresse: modernereuenfkampf.at



Spektakel. Die aus dem TV bekannten Ninja Warriors halten Einzug in den modernen Fünfkampf. Der Obstacle Run wird am 10. und 11. Juni am Karmeliterplatz ausgetragen.

© SAF

AUSTRIAN FINALS Spitzensport hautnah



Olympia-Spirit: Die Austrian Finals liefern vom 7. bis 11. Juni in Graz ein eindrucksvolles Portfolio des österreichischen Sports.

volker.liebmann@stadt.graz.at

Graz ist heuer bereits zum dritten Mal in Folge Hauptstadt des österreichischen Sports: 6.500 Athlet:innen kämpfen vom 7. bis 11. Juni 2023 in 37 Sportarten und 200 Bewerben um die Titelehren, allein 27 Verbände ermitteln hier ihre Meister. Bei diesen „Österreichischen Olympischen Spielen“, wie die Finals auch gerne bezeichnet werden, sind nicht nur klassische Disziplinen wie z. B. Triathlon, Wasserspringen oder Fechten vertreten, auch exotischere Sportarten wie Wakeboard (Schwarzsee), Rollenrodeln (Schloßberg), Schach (Raiffeisen Sportpark), Darts,

Frisbeegolf (beide im ASKÖ-Stadion) oder Inline Speedskating (Center West) und noch vieles mehr stehen auf dem Programm. Der Behindertensport präsentiert sich bei diesen Finals mit dem actionreichen Rollstuhl-Rugby (ASKÖ-Stadion), die Mountainbiker:innen liefern in der Stattegger Höllbach-Arena beim Hillclimb spektakuläre Szenen und beim Kick- und Thaiboxen geht es im Sportpark in die Vollen. Auch Rackethlon, Frisbee, Floorball, Baseball, Squash, Tischfußball, Minigolf, Sportkegeln, moderner Fünfkampf, Trampolinspringen und

Stocksport haben bei den Austrian Finals in Graz ihre Bühne – eine ideale Gelegenheit also, an einem verlängerten Wochenende Sport hautnah zu erleben!

MEHR INFOS

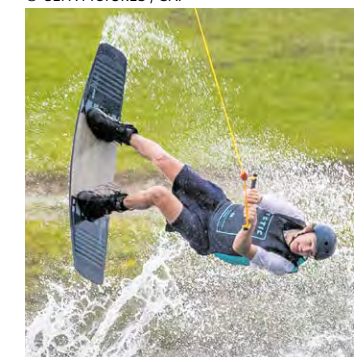
► ERÖFFNUNG!

Am 7. Juni (18 Uhr) im „Finals Dome“ am Karmeliterplatz, auch die Siegerehrungen gehen hier in Szene. Die Bewerbe starten am 8. Juni an 19 Locations.

► TICKETS?

Der Eintritt zu allen 200 Entscheidungen ist kostenlos! sportaustriafinals.at

© GEPA PICTURES / SAF



Abwechslung und Action.

Eine enorme Bandbreite an Sportarten kann man bei den Austrian Finals vom 7. bis 11. Juni 2023 in Graz bestaunen. 27 Sportverbände küren in diesen Tagen in Graz ihre Champions.



ANZEIGE



URBAN ART-RUNDGANG

Stadtführung durch die buntesten Straßen der Stadt

Was ist typisch für Urban Art „made in Graz“ und was gibt es in der Murvorstadt – wo altes Handwerk auf modernes Design trifft und sich das Rotlicht im Laufe der Jahre in einen farbenfrohen Mix aus Multikulti, Beiszenen und kreativen Ideen verwandelt hat – alles zu entdecken. Das und viele weitere Grätzl-Geschichten erfahren Sie beim Urban Art-Rundgang!

Termine: jeden Donnerstag, auch feiertags (bis Ende Oktober 2023)

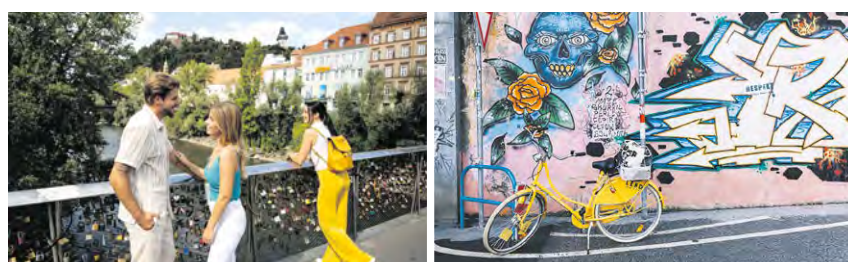
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr

Treffpunkt: „Zum Griesbäcker“ – Griesplatz/Ecke Griesgasse in Graz

Dauer: 1,5 Stunden

Preise: Erwachsene € 18,00 | ermäßigt € 15,00 | Kinder € 9,00

Anmeldung unbedingt erforderlich!



Fotos: Graz Tourismus – Tom Lamm, Adeline Gressin

WEITERE RUNDGÄNGE:

Altstadt-Rundgang:
täglich, 14.30 Uhr

Kulinarischer Rundgang:
jeden Samstag, 10.30 Uhr und jeden
Sonntag, 12.30 Uhr (bis 05.11.2023)

Kulinarischer Bier-Rundgang:
jeden Freitag, 17.00 Uhr (bis 03.11.2023)

Innenhöfe & Mehr-Rundgang:
jeden Freitag, 16.00 Uhr (bis 27.10.2023)

Schlossberg-Rundgang:
jeden Samstag, 11.00 Uhr (bis 28.10.2023)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG:

Tourismusinformation Region Graz
Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at
graztourismus.at/rundgaenge



ANZEIGE

ICH HALTE GRAZ SAUBER

graz.at/miteinander

Weil ich an andere denke.



CITYRADELN



© STADT GRAZ/FISCHER

► OMNI-BIOTIC®-TOUR

Mittwoch, 28. Juni, 18 Uhr, Start/Ziel: Mariahilferplatz. Alle Infos unter finden Sie auf der Website unter:

graz.at/cityradeln

Mini BIG

Die Affen sind los!



© STADT GRAZ/FISCHER (7)

Kletter figur

DU BRAUCHST: Trinkhalm, Schnur, Pfeifenputzerdraht, Karton, Buntstifte, Klebstoff, Schere

SO GEHT'S:

Zeichne dein Tier auf den Karton, male es an und schneide es aus. Aus Biegeplüsch kannst du Beinchen formen und festkleben.

Schneide den Trinkhalm in zwei gleich lange Stücke und klebe sie parallel auf die Rückseite deines Tiers. Schneide ein langes Stück Schnur ab und fädle es durch die beiden Trinkhalm. Befestige das obere Ende der Schnur an einer Tür und ziehe nun abwechselnd an den beiden Enden. Dein Tier klettert flink die Tür hinauf.



Bananen brot

DU BRAUCHST:

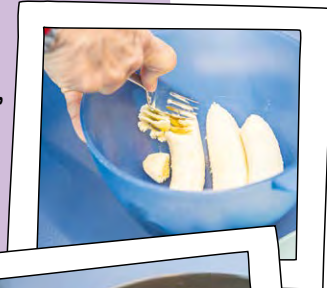
3 sehr reife Bananen, 2 Eier, 150 g Apfelmus, 2 EL Öl, 1 Prise Salz, 250 g Mehl, 1 TL Zimt, 1 Pkg. Backpulver, Backrohr, Kuchenform, Schneidbrett, Messer, Rührlöffel, Gabel, Schüssel

SO GEHT'S:

Heize das Backrohr auf 180 °C Ober- und Unterhitze vor.

Schäle die Bananen und zerdrücke sie mit der Gabel in einer Schüssel. Vermische den Brei mit den Eiern.

Mische das Apfelmus, Öl und Salz dazu und am Schluss auch das Mehl, Zimt und Backpulver. Rühre gut um und fülle den Teig in eine gefettete Kuchenform. Backe das Bananenbrot für 45 Min.



Affen lausen

DU BRAUCHST:

ein Tuch als Augenbinde
10 Wäscheklammern

SO GEHT'S:

Und so geht's: Ein Kind verbindet sich die Augen und das andere befestigt die Wäscheklammern an der eigenen Kleidung. Das Kind mit der Augenbinde ist ein Affe und muss das andere „Affenkind“ lausen. Kann es alle Wäscheklammer-„Flöhe“ finden?



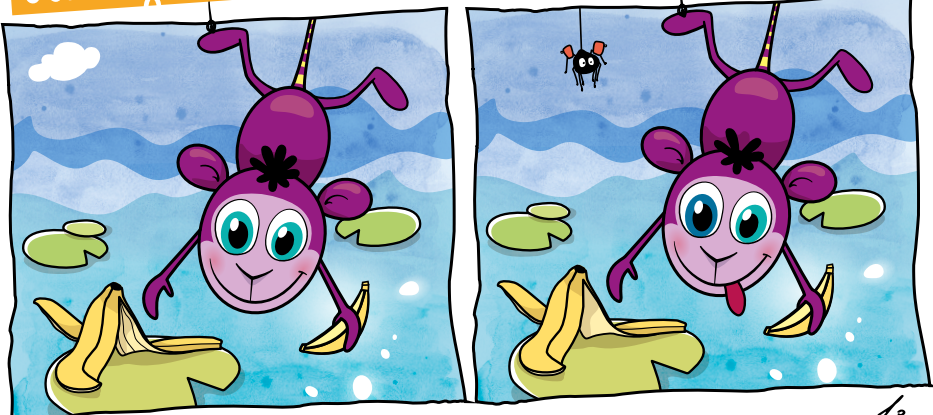
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

23

witzig

Was kommt raus,
wenn man einen Igel und
eine Giraffe kreuzt?
Eine Zahnbürste.

Den Witz erzählt diesmal:

Lotta

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT